Donnerstag, den 31. Juli

Nr. 206 / 49. Jg. / 1930

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

Geschäftsstellen: Buer, de la Chevalleriestraße 27, Fernruf G.-Buer S.-A. Sammel-Nr. 30141; Gels.-Klosterstraße 13; Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20179. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Staatspartei und Mittelblock

Die Einigungsverhandlungen bisher gescheitert / Der Parteiausschuß der Demokraten zur Gründung der Staatspartei

|| Berlin, 31. Juli. (Drahtb.) **Ueber die gestern nachmittag stattgefundene Besprechung der Deutschen Volkspartei mit der Gruppe Westarp, der Wirtschaftspartei und der Staatspartei erfährt man folgendes: Dr. Scholz legte den eingeladenen Parteien noch einmal die Frage vor, ob sie bereit seien, auch ihrerseits mit der Deutschen Volkspartei gemeinsam in eine große einheitliche Partei des gesamten aktiven Staatsbürgertums aufzugehen. Dr. Scholz hat diesen Vorschlag vor allem damit begründet, daß die wahlmüde Bürgerschaft sich in dem Wirrwarr der Parteien nicht mehr zurechtfände, und darum diese Vereinheitlichung und Zusammenfassung verlange.**

Die befragten Parteien waren jedoch nicht geneigt, dem volksparteilichen Wunsch zu folgen. Die Frage gemeinsamer Wahllisten wurde darauf ebenfalls abgelehnt. Die von den ablehnenden Parteien vorgetragenen Gründe entsprangen in erster Linie Zweckmäßigkeitserwägungen und taktischen Erwägungen. Nach Ablehnung seines ersten Vorschlages hat Dr. Scholz den vertretenen Parteien darauf die Frage vorgelegt, ob sie nicht über einen selbstverständlichen Burgfrieden im Wahlkampf hinaus bereit seien, im kommenden Reichstag eine Fraktionsgemeinschaft zu bilden, die die gesammelte parlamentarische Kraft des Bürgertums gerade in entscheidenden Augenblicken gemeinsam und einheitlich einzusetzen vermag. Darüber sind die Verhandlungen noch nicht endgültig abgeschlossen. Sie werden heute fortgesetzt. Zunächst ist ein Redaktionskomitee beauftragt, einen gemeinsamen Wahlaufruf auszuarbeiten.



Scholz will eine Deutsche Reichspartei gründen

Die Forderungen der früheren Demokraten

und ihre Abrechnung mit Dr. Scholz

:: **Berlin,** 31. Juli. (Drahtber.) Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei hielt am Mittwoch im Reichstag in Anwesenheit von etwa 400 Mitgliedern eine Tagung ab, die über die Neugründung der Deutschen Staatspartei beraten sollte.

Der Parteiführer Koch-Weser referierte über den Hergang bei der Neugründung und führte aus, daß er und die anderen Parteimitglieder, die die Vorbereitungen getroffen hätten, sich bewußt gewesen seien, ein großes Wagnis zu unternehmen. Die Staatspartei wolle staatspolitisch handeln, aber keine Interessenvertretung darstellen. Sie wolle unabhängig bleiben von Gewerkschaften und Kapitalisten.

In der Aussprache wurde erklärt, daß nicht versucht werden solle, durch Hinzuziehung von Mitgliedern des linken Flügels der Deutschen Volkspartei eine neue Parteiorganisation zu bilden. Man sei nun vor vollendete Tatsachen gestellt und müsse die Partei unterstützen. Bemängelt wurde weiter die vor der Gründung der neuen Partei betriebene Heimlichkeit. Klarheit wurde verlangt darüber, welche Persönlichkeiten die neue Sache führen sollen. Von einem Diskussionsredner wurde erklärt, daß Minister Dietrich an die Spitze der neuen Bewegung gehöre. Es wurde weiter gefordert, daß das Wahlprogramm der Staatspartei durchaus demokratische Grundsätze enthalte. Es gelte jetzt die Erhaltung der deutschen Republik. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß das Wahlprogramm der neuen Staatspartei keinen neuen Geist enthalte, sondern nur die alten Forderungen aufzähle. Schäfer-Köln hob hervor, daß die Deutsche Staatspartei diejenigen brauche, die sich mit Begeisterung in den Dienst der Sache stellten und sich von den alten Methoden der Politik freimachen wollten. Dr. Beil forderte ein klares Bekenntnis, daß der Antisemitismus in der neuen Partei keinen Raum habe.

Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff äußerte den Wunsch, auf breiterer Grundlage eine Einigung herbeizuführen. Er erörterte in diesem Zusammenhang die Einladung des Führers der Deutschen Staatspartei und fragte: Was wollte Herr Scholz? Wenn er nur einen Burgfrieden oder eine Dämpfung des Wahlkampfes wollte, dann hätte er sich an alle Parteien wenden müssen, auch an die Sozialdemokraten und an das Zentrum. Wollte er einen Wahlblock für Brüning, dann durfte er an der Partei des Kanzlers nicht vorbeigehen. Wollte er eine neue Partei, dann war sein Vorgehen falsch. Es kommt darauf an, die radikalen Elemente niederzuwerfen, aber es besteht keine Möglichkeit, mit den Konservativen zusammenzugehen. Wenn die Einladung des Herrn Scholz wirklich eine neue Partei im Auge gehabt hat, dann ging sie über den Rahmen dessen, was möglich ist, weit hinaus. Der Erfolg der Deutschen Staatspartei hängt davon ab, ob es gelingt, die politisch Heimatlosen zu begeistern, er hängt weiter davon ab, ob es gelingen wird, an die Herzen der jungen Menschen heranzukommen.

Quidde äußerte Bedenken gegen die Neugründung, aber er erklärte, daß er den Schritt von Erkelenz nicht mitmachen werde. Külz wies auf die staatspolitischen Notwendigkeiten hin, die zur Sammlung geführt hätten. Gustav Stolper erklärte: Die Vertreter der kapitalistischen Wirtschaftsauffassung haben jetzt zu beweisen, daß der Kapitalismus sich in sozialer Gesinnung und in sozialer Reformarbeit nicht vom Sozialismus übertreffen läßt. Die neue Partei zeige den Sieg der demokratischen Gedanken.

Professor Hellpach-Heidelberg trat dafür ein, daß den liberal gesinnten Wählern der Deutschen Volkspartei die Türen der Deutschen Staatspartei geöffnet würden, wenn dann auch noch eine Erneuerung in der Führerschicht vorgenommen sei, würden er und seine Freunde gern in der Deutschen Staatspartei mitarbeiten.

Regierungsrat Muhle stellte fest, daß die Gründung der Deutschen Staatspartei in der Linie des sozial-republikanischen Kreises liege.

Die Entschließung

|| Berlin, 31. Juli. (Drahtb.) **Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei faßte am Mittwochnachmittag nach Abschluß der Aussprache über die grundsätzlichen Fragen gegen vier Stimmen folgende Entschließung: Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei stimmt der Gründung der Deutschen Staatspartei zu und stellt die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung. Der Parteiausschuß wünscht und erwartet, daß die Deutsche Staatspartei mit größtem Ernst bemüht sein werde, alle gesinnungsverwandten Kräfte zu vereinigen und zu einheitlicher politischer Zusammenarbeit zusammenzufassen.**

Der zweite Satz dieser Entschließung fand Annahme nur gegen eine Stimme.

Die Deutsche Staatspartei stellt sich vor



Die erste Sitzung nach der Gründung der neuen Partei, die durch den Zusammenschluß der Deutschen Demokratischen Partei, der Volksnationalen Vereinigung (Jungdo) und von Teilen der Deutschen Volkspartei gebildet wurde. — Sitzend (von links): Dr. Winschuh (Volkspartei) — Dr. Koch-Weser (Demokratische Partei) — Dr. Scholz (Volkspartei) — Mahraun (Jungdo) — Bornemann (Jungdo). Stehend (von links): Lemmer (Demokratische Partei — Dr. Eschenburg (Volkspartei) — Adolph (Deutschnationale Volkspartei).

Abbau von 10000 Lehrern?

Umfassende Sparmaßnahmen des preußischen Finanzministers / Abstriche am Haushaltsplan für 1930 von mindestens 100 Millionen Mark

— **Berlin,** 31. Juli. (Drahtber.) Die preußischen Staatsregierung hat sich seit längerem mit Vorarbeiten zu einer einschneidenden Reform der Ausgabenposten des Haushaltes beschäftigt. Durch große Sparmaßnahmen soll es ermöglicht werden, etwa 100 Millionen RM Abstriche an dem Haushalt 1931 zu machen. Der Finanzminister hat den einzelnen Ressorts Richtlinien zugehen lassen; die bei der Aufstellung des Haushaltes als Unterlagen dienen sollen. Wir entnehmen einem solchen Schreiben folgenden Auszug: „Es bleibt zu berücksichtigen, daß nicht nur das Defizit 1929 mit 17,6 Mill. gedeckt werden muß, sondern daß für 1931 gegenüber dem Haushalt 1930 eine weitere Verschlechterung von mindestens 55 Millionen RM eintreten wird. Bei dieser Sachlage wird das durchzuführende Sparprogramm eine alsbaldige Senkung des Zuschußbedarfes der Hoheitsverwaltungen von zunächst mindestens 100 Mill RM vorsehen müssen. Zweckmäßig wird dieser Betrag auf die Ressorts nach dem Verhältnis ihres Zuschußbedarfes umgelegt werden. Den einzelnen Ressorts werden folgende Ersparnisse aufzuerlegen sein: Allgemeine Finanzverwaltung 1 Mill. RM., Landtag 0,4, Staatsministerium 0,05, Finanzministerium 7,1, Handel und Gewerbe 3,5, Bergverwaltung 0,5, Justiz 12, Inneres 15, Landwirtschaft 5,2, Gestüte 0,7, Wissenschaft 51,7, Wohlfahrt 2,8 Oberrechnungskammer 0,05, zusammen also 100 Mill. RM. Es würde mit dem Zweck der Ersparnisaktion nicht im Widerspruch stehen, wenn auf diese Quoten der einzelnen Ressorts auch gewisse Ersparnisse angerechnet werden, die durch staatlich veranlaßte organisierte Maßnahmen zwar nicht dem Staat unmittelbar, wohl aber sonst der öffentlichen Hand zugute kommen. Ich denke hierbei, um nur ein Beispiel herauszugreifen, an Maßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens, wie die Einziehung von Volksschullehrerstellen und Zusammenlegung von Klassen der höheren Schulen. Der bald fühlbare Mangel an Nachwuchs von Volksschullehrern, die Notwendigkeit, den Bau der pädagogischen Akademien bei der Lage der öffentlichen Hand möglichst zu strecken, anderseits die im Verhältnis zur Vorkriegszeit geringe Klassenfrequenz der Volksschulklassen, insbesondere in den Großstädten, in Verbindung mit dem Umstande, daß die Kinderzahl in absehbarer Zeit erheblich zurückgeht, müsse es ermöglichen,

im Wege eines dreijährigen Programms durch Zusammenlegung von Schulen und Klassen eine Einsparung von 10 000 Volksschullehrerstellen zu erzielen.

Wenn die dadurch erzielte Ersparnis zunächst auch den Kommunen zugute kommen würde, so würde doch auch mittelbar der Staat entlastet werden, eine Anrechnung der dadurch bis Ablauf des Rechnungsjahres 1931 erzielten Ersparnis auf die Quote der Kultusverwaltung würde daher wohl kaum Bedenken begegnen können.

Aehnliches gilt von einem Teil der Ersparnisse, die erzielt würden, wenn in Anbetracht des Umstandes, daß jetzt ein vierjähriger Grundschulbesuch — statt des früheren dreijährigen — Voraussetzung für den Besuch einer höheren Schule ist, bei allen höheren Schulen, auch den kommunalen, der neunstufige Lehrgang durch einen achtstufigen ersetzt würde. Auch bei einem Teil der übrigen Ressorts werden sich solche Beispiele finden.

Der Zweck der alsbaldigen Durchführung einer möglichst umfassenden Ersparnisaktion verlangt aber, daß bei allen staatlichen Behörden, Instituten und sonstigen staatlichen Unternehmungen, die nach Ansicht der Ressorts- oder Finanzverwaltung Gegenstand des Ersparnisprogramms sein werden, eine

Besetzung freiwerdender oder frei gewordener Stellen und die Einberufung von beamtetem und nichtbeamtetem Hilfspersonals sowie von Beamtenanwärtern unterbleibt.

Ich habe immer wieder darauf hingewiesen, daß eine durchgreifende Ersparnisaktion an den Zentralbehörden nicht vorübergehen darf, daß insbesondere eine erhebliche Einschränkung der Zahl der Hilfsarbeiter unter allen Umständen erreicht werden muß. Ich halte es deshalb für unabweisbar, den Beschluß zu fassen, daß vom 1. September ds. Js. ab bis zum Schluß des Rechnungsjahres die Zahl der

Wirtschaftskrise

Auch in Frankreich

Streik und gesteigerte Preise

:: **Paris,** 31. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Erklärung des Arbeitsministers haben sich in Nordfrankreich der Streikbewegung wegen der Belastung durch die Sozialversicherung im ganzen 80000 Arbeiter angeschlossen.

Preissteigerungen bis zu 40 Prozent

:: **Paris,** 31. Juli. (Drahtbericht.) Während die Lohnabzüge für die Sozialversicherung auf der einen Seite in Nordfrankreich zu einer Streikbewegung geführt haben, sieht sich auf der anderen Seite der Handelsminister gezwungen, an die Vorsitzenden der großen Arbeitgeberverbände ein Rundschreiben zu richten, um gegen die ungerechtfertigte Heraufsetzung der Preise unter Berufung auf die Sozialversicherungsbeiträge Einspruch zu erheben. Der Handelsminister erklärt in diesem Rundschreiben, daß gewisse Industriekreise den Sozialversicherungsbeitrag, der 5 Prozent der Umsatzziffer beträgt, zum Anlaß zu einer Preissteigerung bis zu 40 Prozent nähmen. Diese Preiserhöhungen seien gänzlich ungerechtfertigt und liefen auch den Weisungen der meisten Handelskammern zuwider. Sie könnten nur zu einer künftigen allgemeinen Steigerung der allgemeinen Lebenshaltung führen. Die Regierung könne nicht zulassen, daß ein Gesetz, das den arbeitenden Klassen eine Sicherheitsgarantie geben solle, indirekt durch Manöver wieder vereitelt werde, die zu einer allgemeinen Erhöhung der Lebenshaltungskosten und zu einer Schädigung der allgemeinen Interessen der Nation führen würde. Das Rundschreiben weist darauf hin, daß verabredete Manöver zur Preissteigerung strafrechtlich verfolgt werden können.

Präsident Hoover

wünscht keine Einfuhrverbote

Der Kampf um russische Waren

□ **Newyork,** 31. Juli. (Drahtber.) Die Blätter widmen nach wie vor der Frage der russischen Wareneinfuhr beträchtlichen Raum, heben jedoch hervor, daß Präsident Hoover irgendwelchen allgemein gehaltenen Einfuhrverboten durchaus ablehnend gegenüberstehe. Hinsichtlich des Verbots der Einfuhr von Pulpholz versprach Staatssekretär Lowman, nachdem er den Protest des Vertreters der Amtorg entgegengenommen hatte, innerhalb von zwei Tagen eine Entscheidung zu fällen. Der Amtorgvertreter hat Lowman ein längeres Kabel aus Moskau vorgelegt, das über den Ursprung und die Verladung des Pulpholzes sowie über die Lohnzahlungen bei der Ausfuhr Aufklärung gibt. Gegen das Einfuhrverbot haben ferner die Vertreter der beteiligten Schiffahrtslinien protestiert, auch die Papierfabrikanten und die Arbeiterorganisationen der Papierindustrie haben einen Protest eingereicht. Der kürzlich gegründete Arbeiterschutzverband unter Führung von Matthew Woll beschränkt sich übrigens nicht darauf, ein Einfuhrverbot für Erzeugnisse russischer Sträflingsarbeit zu erreichen, sondern verlangt neuerdings auch ein Einfuhrverbot für italienische Erzeugnisse, falls diese von Sträflingen hergestellt sind.

Spielende Kinder verschüttet

Drei Kinder getötet, neun verletzt

:: **London,** 31. Juli. (Drahtber.) **In einer Sandsteingrube in St. Helena (Lancashire) spielte eine Gruppe von 60 Kindern, als plötzlich ein Einsturz erfolgte. 20 Kinder wurden verschüttet. Drei waren sofort tot, neun wurden verletzt.**

Und neues Leben . . .

Wiederaufbau im italien. Erdbebengebiet

— **Rom,** 31. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Unterstaatssekretärs der öffentlichen Arbeiten ist mit dem Wiederaufbau von elf Ortschaften des Erdbebengebietes bereits begonnen worden. In Occadia wurden noch drei Tote, in Montecalvo noch zwei weitere Tote geborgen. Die Bevölkerung ist infolge der Hilfsmaßnahmen der Regierung zuversichtlicher Stimmung.

Hilfsarbeiter jeden Ressorts um 20 Prozent verringert wird."

Die einzelnen Ressorts sind angewiesen worden, bis zum 1. September ds. Js. dem Finanzminister Vorschläge über Einsparung des auf sie entfallenden Anteils an den einzusparenden 100 Millionen RM. einzureichen. Daß die hier auf Kosten der Volksbildung, der Lehrerschaft und der Beamtenschaft gehenden Maßnahmen auf heftigen Widerstand der beteiligten Kreise stoßen werden, ist unschwer vorauszusagen. Man wird sich daher auf heftige Kämpfe im Preußenparlament bei der Beratung des Haushaltsplans gefaßt machen müssen.

Brüning an Hugenberg

Eine Anklage für die DNVP

Keine Verschleppung des Osthilfengesetzes

— **Berlin,** 30. Juli. (Drahtber.) Reichskanzler Brüning hat an Geh.-Rat Hugenberg folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Geh.-Rat!

Ihr gefl. Schreiben vom 25. Juli habe ich erhalten, nachdem der Herr Reichspräsident bereits die neuen Notverordnungen auf Grund des Art. 48 unterzeichnet hatte.

Die Verwirklichung des gesamten Ostprogramms ist durch die Abstimmung des 18. Juli verschoben. Eine Einbeziehung des von der Reichsregierung vorgesehenen Gesamtprogramms in die auf Grund des Art. 48 erlassenen Notverordnungen ist aus verfassungsrechtlichen und kreditpolitischen Rücksichten nicht möglich.

Eine Verschleppung der Entscheidungen über das Osthilfegesetz war meines Wissens nie beabsichtigt. Allerdings war den Parteien klar, daß vor der Verabschiedung des Etats und der Deckungsmaßnahmen das Ostprogramm lediglich auf dem Papier stand. Wenn also das Osthilfegesetz nicht insgesamt hat verabschiedet werden können und nicht schon jetzt die Grundlage für einige auf eine Reihe von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen geschaffen werden konnte, so trifft die Schuld hierfür die Parteien, die der Reichsregierung die zur Erfüllung auch dieser Maßnahmen notwendigen Mittel versagt haben.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

gez. Dr. Brüning.

Am Ziel der Europafllieger

26 fehlen noch

≙ **Berlin,** 31. Juli. (Drahtber.) Nach den letzten gestern abend vorliegenden Meldungen befanden sich noch 26 Teilnehmer des Europafluges im Wettbewerb, von denen allerdings die in Spanien liegenden Maschinen und auch einige weitere beschädigte Apparate in den näher am Ziel liegenden Etappen ausscheiden dürften. Von Berlin aus zurück zu den einzelnen Etappen gesehen, war die Lage am Dienstagabend etwa folgende: In Pommern lag der deutsche Pilot Aichele mit Propellerbruch; in Danzig übernachteten: Freiherr von Freyberg, von Köppen, von Waldau, Siebel, Dr. King, Böhning und die Polen Wieckowski und Karpinski; Königsberg beherbergt: Spengler, Benz; zwischen Warschau und Posen befanden sich die Polen Babinski, Gedgow; in Breslau lagen Gothe und der Schweizer Pierroz; in Wien Stein (Propellerschaden); der Pole Lewoniewski bei Wien (notgelandet); in München Kolp (Schweiz); in Nimes: Duzinski (Polen); zwischen Nimes und Lyon von Gravenreuth; in Barcelona: Muslewski (Polen); in Saragossa: Zwirko (Polen); in Madrid: Maus (Belgien), Cornez (Frankreich), de Mac Mahon (Frankreich), Orlinski (Polen); in Sevilla: Freiherr von Dungern.

Nach einer späteren Meldung sind von den bisher noch fehlenden 26 Fliegern 19 am Ziel eingetroffen, so daß jetzt noch 7 Flieger unterwegs sind.

Beginn der Preissenkungsaktion?

Der Reichswirtschaftsrat soll prüfen / Statt Preisbindungen unverbindliche Richtpreise / Ein erster Streich gegen Kartellauswüchse

— **Berlin,** 31. Juli. (Drahtber.) Der Reichswirtschaftsminister hat den Reichswirtschaftsrat unter Hinweis auf den Art. 5 der Notverordnung, der die Ermächtigung der Reichsregierung enthält, Maßnahmen zur Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen zu treffen, ersucht, alsbald in eine Erörterung der für die Anwendung der Verordnung maßgebenden Gesichtspunkte einzutreten; insbesondere soll sich der Reichswirtschaftsrat zu der Frage äußern, ob bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage die volkswirtschaftlichen Nachteile von Preisbindungen deren Vorteile für die Gesamtwirtschaft derart überwiegen, daß es notwendig erscheint, bis zur Ueberwindung der krisenhaften Zustände auf Preisbindungen jeder Art zu verzichten oder an Stelle der Preisbindungen nur unverbindliche Richtpreise zuzulassen, weiter die Frage, ob es sich gegebenenfalls empfiehlt, die Preisbindungen auf solchen Gebieten aufzuheben, auf denen preisgebundene Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage oder ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die festgesetzten Preise unter Umgehung der Bindungen nicht einzuhalten oder in einzelnen Fällen die Bindungen noch bei unangemessen hohen Preisen und Preisspannen aufzuheben. Schließlich soll der Reichswirtschaftsrat sich darüber äußern, ob es sich empfiehlt, soweit eine allgemeine Aufhebung der Preisbindungen nicht notwendig oder nicht möglich ist, die Preisbindungen von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufen aufzuheben.

*

Mit Freude wird man nach den unwillig hingenommenen Uebeln der neuen Steuern den Beginn der Preissenkungsaktion begrüßen müssen. Wenn ein Staat handelt, so beginnt er mit Prüfungen und als ein erster Vorstoß ist der Auftrag des Reichswirtschaftsministers an den Wirtschaftsrat zu betrachten, die Preisbindungen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Es ist zu hoffen und zu fordern, daß diese Beauftragung mehr ist als eine schöne Geste und daß man die Prüfung nicht nur dem Reichswirtschaftsrat überläßt. Alle Organe der Wirtschaft haben ebenso die inoffizielle Pflicht, diese Prüfung fühl und sachlich mitzuvollziehen, um gegebenenfalls das Urteil des Reichswirtschaftsrates korrigieren und entsprechende Schritte einleiten zu können. Aktivismus ist bei dieser Frage der Wirtschaft notwendiger als sonst.

Hilfsschatzsekretär Lowman



Der amerikanische Hilfsschatzkanzler Lowman, der das Entladen russischer Schiffe und die Einfuhr russischer Waren in Amerika verbot. Er begründete seine Maßnahme mit der Behauptung, daß Rußland den Plan habe, „durch Ueberschwemmung Amerikas mit Gefangenenarbeit die amerikanische Industrie zu ruinieren".

Abgelehnte Notverordnungs-Gemeindesteuern

Bottrop und Castrop-Rauxel machen den Anfang / Bürgersteuer und erhöhte Biersteuer finden wenig Liebe bei den Stadtvätern / Bottroper Kommunisten singen nach dem Beispiel der Reichstagskommunisten nach aufgeflogener Sitzung die Internationale

* **Bottrop,** 30. Juli. Die heutige Stadtverordnetensitzung, die die Stadtverwaltung gänzlich unerwartet auf 19 Uhr einberufen hatte, flog nach kurzer Verhandlungsdauer auf. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Biersteuererhöhung wurde nach kurzer Debatte vom Oberbürgermeister zurückgezogen, da ein Durchgehen des Antrages, nachdem mehrere Redner dazu Stellung genommen hatten, nicht mehr zu erwarten war. Im weiteren Verlaufe der Sitzung kamen Dringlichkeitsanträge der KPD zur Sprache. Bei der Behandlung des zweiten Dringlichkeitsantrages wurde ein kommunistischer Sprecher derart ausfallend, daß die Rechte sofort den Saal verließ. Während die Kommunisten die Internationale sangen, schloß der Oberbürgermeister die Sitzung.

Auch in Castrop-Rauxel

Abgelehnte Steuern

* **Castrop-Rauxel,** 30. Juli. Die gestrige Stadtverordnetensitzung verlief äußerst debattenreich und zum Teil sehr stürmisch. Besonders bei der Beratung der Vorlage über die Erhöhung der Biersteuer und Einführung der durch die Notverordnung in Aussicht genommenen Bürgersteuer kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen. Alle Vorlagen wurden mit Mehrheit abgelehnt. U. a. beschloß die Versammlung, der Einladung zur Hauptversammlung des Deutschen und Preußischen Städtetages keine Folge zu leisten.

Ein Holländer urteilt . . .

Ist Deutschlands Agrarpolitik rückständig? / Der Zwang zu rationeller Arbeit und rationellen Arbeitsmethoden / Holland warnt den deutschen Exporteur

Zur Frage der deutschen Agrarpolitik bringen wir nachstehend einen Aufsatz von maßgebender holländischer Seite. Wenn auch die Stellungnahme naturgemäß einseitig ist, so gibt sie doch wertvolle Fingerzeige und beleuchtet insbesondere die von uns schon angeschnittene Frage, ob den deutschen Landwirten nicht anders geholfen werden kann als durch erhöhte Schutzzölle. Was die Ausführungen besonders wertvoll macht, ist die Tatsache, daß sie aus einem vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Lande stammen, das sich frühzeitig mit der neuen Zeit und der neuen, modernen Wirtschaftslage abfinden mußte. Gerade für die Landwirtschaft enthält das holländische Urteil darum wertvolle Anregungen.

-i- **Bochum,** 31. Juli. (Drahtber.) Die Not der deutschen Landwirtschaft, auf die in den letzten Jahren nach der glücklich überstandenen Inflation in der deutschen Presse fortwährend hingewiesen wird, soll nun durch besondere Hilfsmaßnahmen seitens der deutschen Regierung behoben werden. Zu diesen Hilfsmaßnahmen rechnet man vor allem die Verdoppelung und sogar Vervielfachung der bereits bestehenden erheblichen Einfuhrzollsätze auf landwirtschaftliche Erzeugnisse fremder Herkunft. Hierdurch wird der holländischen Landwirtschaft, die seit Menschengedenken ihre Erzeugnisse größtenteils nach Deutschland ausführte, ein schwerer Schlag versetzt, der bei der ganzen Bevölkerung Hollands helle Empörung ausgelöst hat. Man scheint auf deutscher Seite vergessen zu haben, daß der wirtschaftliche Verkehr zwischen den Völkern, wie auch auf den deutschen Handelshochschulen in der Theorie gelehrt wird, auf dem gegenseitigen Austausch von Waren aller Art beruht und daß man, wenn man eigene Erzeugnisse ausführen will, die Einfuhr aus anderen Ländern nicht unterbinden soll, damit der eigene Export nicht gefährdet wird. Man hat in Deutschland den verhängnisvollen Weg der Schutzzölle zur Hebung der eigenen Landwirtschaft einzuschlagen für richtig befunden. Ohne Unterschied der Parteirichtung ist man sich jetzt in Holland darüber klar, daß dieses kurzsichtige und rücksichtslose Vorgehen zu Abwehrmaßnahmen zwingt. Da die holländische Regierung, soweit bekannt, bislang keine Schritte in dieser Angelegenheit unternommen hat und nicht vorausgesehen werden kann, was von seiten der niederländischen Regierung geschehen soll, greifen Handel und Gewerbe in Holland jetzt allgemein zur Selbsthilfe. Der Holländer sagt sich heute: Wenn Deutschland die Erzeugnisse unserer Landwirtschaft nicht mehr abnehmen will, dann verzichten wir unsererseits auf deutsche Maschinen aller Art, auf deutsche Düngemittel, auf deutsches Eisen und deutschen Stahl, auf Solinger Waren, deutsche Seifen, Zahnpasten, Parfums, Medikamente, kurzum auf alle deutschen Erzeugnisse; dann trinken wir keine deutschen Weine und Bier mehr; dann geben wir von jetzt ab nicht mehr alljährlich einige Millionen guter holländischer Gulden für Reisen nach Deutschland aus; dann können die Hotelbesitzer am Rhein ruhig die holländischen Fahnen einziehen und sich nach anderem Besuch umsehen. Dieser Kampf wird mit der bekannten holländischen Hartnäckigkeit bis zu dem Zeitpunkte durchgeführt werden, an dem die deutsche Regierung ihrer Haltung in Zollfragen auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Produkte holländischer Industrien einer gründlichen Aenderung unterzieht, und wird nicht eher aufgegeben, bis eine befriedigende Lösung in die Tat umgesetzt wird. Wieviele Sympathien, die das isolierte Deutschland doch notwendig braucht, in der Zwischenzeit zum Teufel gehen werden, kann gar nicht ermessen werden.

Können denn keine anderen Wege für die Hebung der notleidenden deutschen Landwirtschaft eingeschlagen werden? Gibt es nicht eine leider nur kleine Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland, die klar den Beweis erbringen, daß bei rationellen Arbeitsmethoden und bei kaufmännisch zweckmäßig geführtem Vertrieb der Erzeugnisse gute Erträge erzielt werden? Fällt es denn dem landläufigen Landwirt in Deutschland so schwer, sich von den Urväter-Arbeitsmethoden abzuwenden und sich an den vorgenannten wenigen Betrieben ein Beispiel zu nehmen? Könnte von seiten der deutschen Regierung hier nicht befruchtend eingegriffen werden? Wo bleibt der bezirksweise genossenschaftliche Zusammenschluß sämtlicher Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe für den Verkauf der Erzeugnisse? Wo führen in Deutschland die Landwirte, die Gartenbaubetriebe, die Hühnerfarmbesitzer ihre Produkte zum Verkauf in von der Behörde beaufsichtigte Auktionshallen? Wo bleibt die Normierung der Verpackung und die Sortierung nach Gewichts- bezw. Größenklassen?

Wodurch entsteht heute in Deutschland die Riesenspanne zwischen den geringen Preisen, die der Landwirt erzielt, und den hohen Preisen, die das konsumierende Publikum zahlt?

Es sind dies nur einige Fragen, die auf die Richtung hindeuten, die im Interesse der deutschen Landwirtschaft, freiwillig oder gezwungen, eingeschlagen werden muß. Nur auf diesem Wege zieht man eine leistungsfähige und arbeitsfreudige Landwirtschaft heran und kann die bestehende Not beseitigt werden. Es sind in der Welt genügend gute Beispiele vorhanden; sie brauchen nur mit der erforderlichen Arbeitsfreudigkeit befolgt zu werden. Wer engstirnig bleibt, soll sich nicht wundern, daß der Pleitegeier dauernd über seinem Hause kreist. Je eher die deutsche Regierung Schritte unternimmt die deutsche Landwirtschaft — sei es auch mit gelindem Zwang — zu rationeller Arbeit und zu rationellen Absatzmethoden anzuhalten, je eher wird die Not der deutschen Landwirtschaft behoben sein. Die Einführung von hohen Schutzzöllen unter den heutigen Umständen sieht einer Prämiierung der landwirtschaftlichen Rückständigkeit sehr ähnlich. Die Kosten dieser Prozedur trägt nicht allein der deutsche Konsument, sondern auch der deutsche Exporteur.

Mitten über dem Ozean

Standortmeldung von R 100

□ **Newyork,** 31. Juli. (Drahtber.) Der Dampfer „Ausonia" teilt der Associated Preß durch Funkspruch mit, daß das Luftschiff R 100 gestern früh um 8,15 Uhr MEZ. auf 53,48 Grad nördlicher Breite und 30,31 Grad westlicher Länge die „Ausonia" überflogen und Signale und Grüße mit dem Dampfer ausgetauscht habe. An Bord des Luftschiffes sei anscheinend alles in bester Ordnung. Die angegebene Position befindet sich etwa 1500 Kilometer westlich von Süd-Irland.

Schaubudenbär

fällt über seine Herrin her

* **Düren,** 30. Juli. Auf dem Annakirmesplatz in Düren fiel gestern abend ein Bär, der zu einer Schaubude aus Karlsruhe gehört, während der Vorstellung die Frau des Besitzers an und brachte ihr erhebliche Biß- und Kratzwunden bei. Es gelang dem Besitzer und der herbeigerufenen Polizei, den Bären von seinem Opfer abzubringen, doch riß sich das Tier wieder los und griff die Frau erneut an. Die Polizei gab darauf auf den Bären mehrere Schüsse ab, an deren Folgen er vermutlich eingehen dürfte. Die Frau fand Aufnahme im städtischen Krankenhause. Unmittelbare Lebensgefahr besteht nicht.

Im Nordmeer verschollen



Zu Ehren der Heldenbesatzung der „Latham" — des französischen Flugbootes, mit dem der norwegische Polarforscher Amundsen bei dem Versuch, der verunglückten Polar-Luftschiff-Expedition des italienischen Generals Nobile zu Hilfe zu eilen, vor zwei Jahren verschollen ist — soll dies Denkmal errichtet werden. Die Namen der Männer, die bei diesem Hilfswerk ihr Leben geopfert haben, sind im Stein verewigt: **Guilbaud, Amundsen, de Cuverville, Brazy, Balleise, Diedrichson.**

Die Schützen in Köln



Der Höhepunkt des 19. Deutschen Bundesschießens, das gegenwärtig unter Teilnahme von Schützen aus dem ganzen Reich, aus Oesterreich, der Tschechoslowakei und der Schweiz in Köln stattfindet, war ein am 27. Juli veranstalteter Festzug. Seine Spitze bildete eine Schildträgergruppe mit einer Schießscheibe in Form eines Reichsadlers.

Sommerfahrt quer durch das Vest

Streife durch den Landkreis Recklinghausen : Eine Kreuz- und Querfahrt durch den größten Landkreis Preußens
Harmonische Ergänzung von Stadt und Land ; Das kommende große Wochenendparadies des Ruhrgebietes
Rund um den Halterner Stausee : Was wacher Bürgersinn vermag : Heimatsinn blüht in der kleinsten Gemeinde

Der Begriff Landkreis

In der Folge der letzten kommunalen Grenzveränderungen im nördlichen Industriegebiet erwies sich als fester Pol in der Erscheinungen Flucht der Landkreis Recklinghausen, jener Kreis, der in beinahe harmonischer Ergänzung eine große Anzahl Industrie- und Landgemeinden umfaßt. Beinahe unberührt und unangetastet ist dieser große Landkreis aus all den lauten und wirren Ein- und Umgemeindungskämpfen hervorgegangen, fest in sich selbst verankert und stark in seinem innersten Gefüge. Ueber die Struktur dieses Landkreises selbst führte der derzeitige Landrat Dr. Schencking vor einer großen Anzahl Pressevertreter des Industriegebietes gelegentlich einer großangelegten Rundfahrt durch seinen Kreis folgendes aus:

Der Begriff „Landkreis"

hat sich hier in unserem Gebiet gegen früher gewandelt. Er bedeutet nicht mehr allein die Zusammenfassung von Aemtern, Gemeinden und kreisangehörigen Städten: ein moderner Industrielandkreis des Westens hat im Verein mit seinen Kommunen im wesentlichen längst alle die Aufgaben zu erfüllen, die auch den Großstädten gestellt sind. Es zeigt sich auch mehr und mehr, daß die Erledigung dieser mannigfachen Arbeiten verkehrstechnischer, siedlungstechnischer, finanzieller und kulturteller Art einem Landkreis nicht schwerer fällt, als einer Großstadt. Oder sollte es nur ein Zufall sein, daß die Gemeinden des Landkreises Recklinghausen auch heute fast durchweg ohne Steuererhöhungen ihren Haushalt ausgleichen, daß einige seiner Gemeinden (wie Marl und Westerholt)

ihre Steuern sogar senken

können, während man zur selben Zeit anderorts im Ruhrgebiet von Zwangsetatisierung spricht? Und doch haben gerade die Gemeinden des Landkreises Recklinghausen unter einer argen Finanznot, unter besonders schweren Wohlfahrtslasten und unter einem u. E. nicht gerechten Finanzausgleich zu leiden. Wenn dennoch eine allmähliche Wiedergesundung der Finanzen der Kreiskommunen gelingt, so nur deshalb, weil die Kreisverfassung, Zentralisation, soweit ermöglicht, wie es erforderlich ist, um unter der Obhut des Kreises Lastenausgleich innerhalb der Glieder der Kreisfamilie zu gewährleisten und die produktiven Kräfte des Kreisgebiets nach einem wohlgeordneten Plan zu einer großzügigen, dabei gesunden Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln, auf der anderen Seite aber grundsätzlich die Verwaltung dezentralisiert, bei den Gemeinden beläßt, so daß die Selbstverantwortung der kreiseingesessenen Bürger nicht erdrosselt wird und jede Gemeinde von sich aus bestrebt ist, ihr Hauptbuch in Ordnung zu halten. So pulsiert im Kreise ein kräftiges kommunales Eigenleben, angespornt durch die Tatkraft der Bürger, beherrscht durch Selbstzucht und Verantwortungsgefühl.

Der Kreis Recklinghausen ist seiner Einwohnerzahl nach bekanntlich

der größte Landkreis Preußens.

1816 gegründet, umfaßte er rund ein Jahrhundert lang das gesamte kurkölnische Vest, das Land zwischen Emscher und Lippe, einschließlich der nördlich der Lippe gelegenen Herrlichkeit Lembeck. Aus diesem wirtschaftlich und kulturell einheitlichen Gebiet schieden in den Jahren 1901 bis 1922 die Städte Recklinghausen, Buer, Bottrop, Gladbeck und Osterfeld aus, wodurch dem Kreis rund 173 Quadratkilometer mit 260 000 Einwohnern verloren gingen. Dennoch blieb alle Zeit hindurch das Gefühl der Schicksalsverbundenheit im Vest lebendig, und die vestische Arbeitsgemeinschaft, die jetzt ja auch gesetzlich verankert ist, hat manche schönen Früchte getragen. Heute besitzt der Landkreis Recklinghausen, nachdem ihm 1928 Haltern-Stadt und -Amt zugeteilt worden sind, 71 201 Hektar mit rund 185 000 Einwohnern. Der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt nach wie vor im Bergbau. Der Kreis Recklinghausen zählt 10 Zechen mit 32 Schächten, beschäftigt 7,3 Prozent der Gesamtbelegschaft und fördert 7,9 Prozent der Gesamtkohlenförderung des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Wenn schon die allgemeine Bergbaukrise auch unsern Bezirk stark trifft, so bleibt doch die erfreuliche Tatsache bestehen,

daß hier (in Marl) neue Schächte abgeteuft werden, daß in Ost-Erkenschwick ein neues großes Stickstoffwerk errichtet wird, daß wir also einen neuen Aufstieg der Bergbauindustrie im Landkreise Recklinghausen trotz allem erhoffen dürfen,

zumal sich die verkehrstechnische Voraussetzung dafür durch die eben erfolgte Inbetriebnahme der Wasserstraße Datteln—Wesel erheblich verbessert hat.

Es dürfte aber besonders interessieren, jene Teile des Landkreises Recklinghausen zu besuchen, die als Erholungs- und Wochenendgebiet des Ruhrkohlenreviers ständig an Bedeutung gewinnen. Wer zum ersten Male dieses Gebiet nördlich und südlich der Lippe betritt, der ist überrascht ob der Schönheit der landschaftlichen Reize und der Mannigfaltigkeit der Landschaftsbilder. Alte Kulturstädte, schmucke Dörfer, sagenumwobene Schlösser und Burgen, deftige Bauernsiedlungen liegen im Kranz einer unberührten Natur. Gute Eisenbahnverbindungen und ein ausgezeichnetes Straßennetz erschließen diesen „großen Park vor den Toren des Industriereviers". Der Automobilist, der Radfahrer, der Wanderer — der Freund der Wasserlandschaft und des Wassersports, der Liebhaber der Heide, der Schwärmer für Wald und Höhen — alle, die auf ihre Art Erholung wollen nach Tagen voll Arbeit und Sorgen, voll Ruß und Rauch, sie alle finden hier, was sie suchen. Die Tatsache spricht für sich, daß an den beiden letzten Pfingsttagen nicht weniger als

100 000 Ausflügler allein in dem Gebiet der Haard, der Borkenberge, der Hohen Mark und des Haltener Bezirks

gezählt worden sind. Der Landkreis Recklinghausen ist sich wohl bewußt, welche Aufgaben ihm hier im Interesse der schwer arbeitenden Bevölkerung des Ruhrgebiets erwachsen. So hat er in dem letzten Jahre ganz erhebliche Aufwendungen für den Ausbau der Straßen und dergl. im Erholungsgebiet gemacht, ferner zusammen mit dem Ruhrsiedlungsverband durchgreifende Maßnahmen für die Walderhaltung ergriffen. Und daß er gewillt ist, seine volkshygienischen Aufgaben ganz zu erfüllen, davon werden Sie sich bei der Besichtigung des Haltener Seegebietes überzeugen können, zu dessen Erschließung unter Führung des Landkreises Recklinghausen die interkommunale Seegesellschaft gegründet worden ist.

Diese umfangreichen Arbeiten, deren Ausführung jetzt im vollen Gange ist, werden dem Landkreis Recklinghausen mehr noch als bisher das Recht geben, sich

den „sozialen Kreis"

zu nennen. Was er bisher auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge, vor allem durch die Errichtung von Heimen, geleistet hat, ist längst anerkannt. Wir werden die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, einen Blick zu tun in eine der modernsten orthopädischen Heilstätten, das Haardheim, eine Schöpfung des Landkreises Recklinghausen der letzten Jahre.

Nach diesen Ausführungen des Landrats ergriff Bürgermeister Dr. Lürken (Dorsten) das Wort, um die Pressevertreter im Namen der Stadt Dorsten zu begrüßen. Er betonte die alte geschichtliche Vergangenheit der Stadt Dorsten und legte die gegenwärtige Lage der Stadt dar, die gleich allen anderen Kommunen sehr unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu leiden hat

Diesen Ansprachen folgte ein kurzer Rundgang durch die alte Stadt Dorsten. Die neue Badeanstalt, eine sehr schmucke Einrichtung — am neuen Kanal Wesel–Datteln — wurde besichtigt und dann begann die Fahrt ins weite Gebiet der Herrlichkeit. Auf guten Straßen rollten die Wagen durch die weiten Heideflächen der Marler Heide, wo sich der erste zarte Flaum der roten Heideblüten zeigte und durch das stille Dorf Hervest. Rechts und links der Straßen weite Felder. Die Garben waren wie zur Parade aufmarschiert. Die Straßen um das Freudenberg-Dreieck, die in einigen Wochen wieder Schauplatz eines rasenden Geschehens sein sollen, nämlich des Freudenberg-Motorradrennens, wurden befahren. In dem stillen Dorfe Erle fand die tausendjährige Eiche in dem Pastoratsgarten gebührende Bewunderung. Dann ging es in schneller Fahrt zur Michaeliskapelle ,einem schönen alten Bauwerk, das fast verborgen und unbeachtet am Wege liegt. Geführt vom Oberförster der Gräflich-Merveldtschen Forstverwaltung wurde darauf ein Gang durch einen wunderschönen Wald unternommen, der einzig schöne Baumexemplare und Buchenbestände aufweist. Ein geradezu ideales Wochenendgebiet. Leider ist dieser große Wald der Oeffentlichkeit nicht zugänglich. Von starken Zäunen umfriedet träumt der Wald in Stille und Einsamkeit und im Schatten der hohen Bäume tummelt Rotwild durchs Revier. Abschluß und Eingangspforte dieses Waldes ist das Schloß Lembeck. Eine der schönsten Wasserburgen des Gebietes nördlich der Lippe. Heute Wohnsitz des Grafen von Meerveld. Wie ein Märchenschloß liegt das Gebäude inmitten geheimnisvoll dunkelnder Gräften, lauschiger Parkanlagen. Stille und Schweigen ringsum. Das Scheiden von diesem idyllischen Platz fiel schwer.

In Wulfen, der nächsten Station der Fahrt,

begrüßte Bürgermeister Kuckelmann, der langjährige Hüter der Herrlichkeit-Gemeinden, die Gäste und legte die Bedeutung und Entstehung der Herrlichkeit dar:

Im Mittelpunkt der Herrlichkeit Lembeck stehen ohne Zweifel die alte Wasserburg Lembeck und die Herren von Lembeck. Die Bezeichnung „Herrlichkeit Lembeck" steht im engsten Zusammenhang mit der Geschichte bzw. dem Gerichtswesen des Bezirks.

Neben den im Sachsenlande bestehenden Gau- und Gogerichten hatte Karl der Große Freigerichte eingerichtet, die mehrere Jahrhunderte bestanden haben. In der Herrlichkeit Lembeck gab es zwei solcher Freigerichte, nämlich in Erle und in Wulfen-Deuten. In Erle hat unter dem Schatten des Laumes das Femgericht getagt. Die genaue Stätte, wo das Gericht in Wulfen-Deuten getagt hat, ist bisher nicht festgestellt.

Nachweislich unterstand die Herrlichkeit Lembeck infolge ihrer Zugehörigkeit zu dem alten sächsischen Gau auf'm Braam, dessen Verwaltung sich in Borken befand, dem dort bestehenden Gau- oder Gogerichte. Im Jahre 1350 kam der Gau mit der Gerichtsbarkeit an den Bischof und das Hochstift in Münster. Der Bischof hat in dem Gau, der für die Folge die Bezeichnung Amt auf'm Braam führte, mit der Verwaltung und der Gerichtsbarkeit nacheinander verschiedene adelige Familien belehnt. Bereits um das Jahr 1453 gehört die Herrlichkeit Lembeck nicht mehr zu dem genannten Gogerichte, sondern bildete unter der Oberherrschaft des Hochstiftes zu Münster einen besonderen Jurisdiktionsbezirk, an dessen Spitze die Herren von Lembeck standen. In einer Urkunde aus dem Jahre 1482 findet sich für das Gericht der Herren von Lembeck erstmalig die Benennung „Gogericht". Mit der weiteren Ausbildung und Festigung ihrer Herrschaft haben die Herren von Lembeck sich auch neben der Gogerichtsbarkeit die Hoheits- und

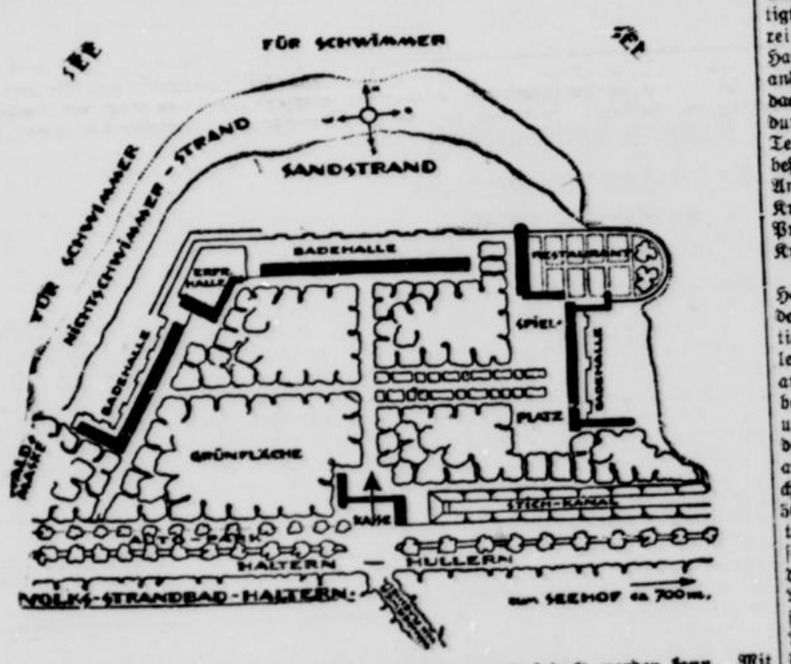
Der Wannsee des Ruhrlandes

Der Zweck und die Ziele der Seegesellschaft Haltern / Das große Volksbad auf der Halbinsel im Halterner See entsteht / Eine mustergültige Anlage / Ein 1,5-Millionen-Projekt

Die Station Haltern an der Eisenbahnstrecke Köln—Hamburg, seither schon in weiteren Kreisen bekannt durch das Etappenkastell der Römer in der Nähe des Annaberges, wird künftig heißen, ähnlich wie Zell am See: „Haltern am See". — Warum? — Weil das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen in den letzten Jahren, für Zwecke der Trinkwasserversorgung, einen Stausee von 720 Morgen Fläche, nördlich und südlich der Hullerner Straße in der Steverniederung geschaffen hat, um besonders in heißen Sommern, in denen der niedere Grundwasserstand die Wasserförderung erschwert, gesichert zu sein. Der Wasserinhalt des Stausees beträgt zunächst 3,4 Millionen Kubikmeter und soll nach erfolgtem Ausbaggern nach und nach auf 9,6 Mill. Kubikm. gebracht werden. Der Wasserspiegel liegt auf Höhe 39,4. In dem Bergedreieck der Haard, der Hohen Mark und der Borkenberge mit den schönen Wäldern, wird der See eine hervorragende Rolle in der Landschaftsgestaltung, für die Erholung des Industriemenschen und als Refervat für die bedrängte Wasservogelwelt einnehmen. Umrahmt von dunklen Wäldern und weißen Sanden, nicht gestört durch bauliche Veranstaltungen und eine aufdringliche Reklame, wird der größte Teil des Sees für den Bade- und Kahnbetrieb reserviert werden, ein kleinerer Teil den Zwecken des Naturschutzes dienen.

Um das Badeleben am Halterner See in die richtigen Bahnen zu leiten, hat es sich als notwendig erwiesen, über die vorhandenen kleineren Badegelegenheiten am See hinaus den Badebetrieb in großzügiger Weise an einer Stelle nach modernen Gesichtspunkten zusammenzufassen. Hiermit ist dem Gros der Bevölkerung am meisten gedient. Eine solche Anlage arbeitet rationeller, und die Interessen der Walderhaltung werden hierdurch gefördert. Zur Erreichung dieses Zieles wurde im Frühjahr 1930 die „Seegesellschaft Haltern GmbH." gegründet. Bei Auswahl des Platzes für das geplante große Volksstrandbad mußte Rücksicht genommen werden auf die Ausfallpunkte und Zubringerlinien des Eisenbahn-, Kraftfahrzeug- und Personenverkehrs, auf die Beseitigung der umfangreichen Abwässer, die mit Rücksicht auf den Charakter des Sees als Trinkwasserspender ganz besondere Bedeutung gewinnt, auf die erforderlichen Strandlängen und Flächengrößen, mit Rücksicht auf eine spätere Erweiterung, auf die Lage zur Sonne und endlich auf das Vorhandensein geeigneten Sandmaterials für den Trockenstrand, welcher Gesichtspunkt zuletzt aus finanziellen und badetechnischen Gründen von ausschlaggebender Bedeutung wurde.

Bei Beobachtung all dieser Momente kam man zur Wahl der waldbestandenen, malerisch gelegenen Halbinsel nördlich der Hullerner Straße zwischen dem „Seehof" und dem Stever-Unterlauf. Die Zehntausende, die vom Bahnhof Haltern und insbesondere von der Verbandsstraße Recklinghausen—Münster zum Stausee wollen, können in kürzester Zeit auf harter Straße an den Badestrand herangebracht, die Abwässer durch die Lippegenossenschaft bequem an das Kanalisationssystem der Stadt Haltern angeschlossen und ca. 30 000 Quadratmeter Strandflächen geschaffen werden. Gleichzeitig ist der wunderbare reine Sand in solcher Menge vorhanden, daß der gesamte Strand hiermit bedeckt werden kann. Mit Rücksicht auf die finanziellen Belange der Gesellschaft soll die Anlage in drei Bauabschnitten zur Durchführung kommen. Der erste und dritte Abschnitt wird je für 3000 Badende eingerichtet, der zweite für 6000, so daß bei vollständigem Ausbau 12 000 Personen gleichzeitig baden können, eine Zahl, die nicht zu hoch gegriffen ist, wenn an die heißen Sonntage dieses Jahres mit ihrem ungeheueren Zustrom der Bevölkerung gedacht wird.



Als Normen für Binnenstrandbäder hat sich in den letzten Jahren herausgebildet die Anlegung eines nassen Strandes von mindestens 40 Meter Tiefe mit einer Maximalwasserhöhe von 1,20 Meter und eines Trockenstrandes von ebenfalls 40 Meter Tiefe. Hieran schließt sich an eine zirka 5 bis 8 Meter breite Strandpromenade seitwärts durch Fußwasch- und Duschbecken. Nach rückwärts dem Walde zu wird die ganze Strandanlage abgeschlossen durch geräumige Badehallen in schlichter einfacher Eisenbetonkonstruktion mit Flachdächern und viel Licht und Luft. Bei Einrichtung dieser Hallen ist das alte System der Wechselzellen und gemeinsamer Kleideraufbewahrungsräume aus ästhetischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen vermieden worden. Die Besucher treten auf der Landseite nach Passieren der Wäscheausgabe in die Hallen, in denen eiserne Kleiderschränke in Gruppenform mit Bankreihen abwechseln, so daß kleinere Kojen zum Ausziehen entstehen. Jeder Badende verwahrt seine Kleider in einem eisernen Kleiderschrank, sorgt also für sich selbst. Für besonders empfindliche Seelen sind in jeder Halle eine Anzahl von Auskleidezellen vorgesehen, wobei die Kleideraufbewahrung nach demselben System erfolgt. Daß die Abortanlagen nach Zahl und Ausstattung (Spülkloletts) in einwandfreiester Weise ausgeführt werden, ist selbstverständlich. Die erforderlichen Nebenräume für Bade- und Sanitätspersonal sind im Plane berücksichtigt. Später soll noch eine eigene Wäscherei gebaut werden. — Die eine Hälfte der Hallen ist jeweils für die männlichen, die andere Hälfte für die weiblichen Gäste gedacht. Der Nichtschwimmerstrand wird durch eine markierte Linie nach dem tieferen Teil des Stausees, der für die Schwimmer bestimmt ist, abgeschlossen. Die gesamte Anlage ist nach den Plänen des Architekten Kreisbaurat Klotz-Recklinghausen und Professor Becker von der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf entworfen.

In der Nähe des Strandbades, von der Hauptachse ca. 700 Meter entfernt, liegt der „Seehof", der als moderner Restaurationsbetrieb allen Ansprüchen Genüge leistet. Mit umfangreichen Restaurationsanlagen, modernen Fremdenzimmern, insbesondere für den Wochenendbetrieb, Kühl- und Küchenanlagen ausgestattet, gewähren die Räume des „Seehofes" und seine neuangelegten Terrassen Hunderten von Besuchern Sitzgelegenheit und der Autoparkplatz 50 Autos und einer größeren Zahl von Motor- und Fahrrädern Unterkunft. Der schmucke Gasthof ist vom Amte Haltern in die Seegesellschaft eingebracht worden. — Weitere Gesellschafter sind das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier, Aktiengesellschaft in Gelsenkirchen, der Landkreis Recklinghausen, der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk und die Provinz Westfalen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des oben genannten Strandbades, der Betrieb von Motorbooten, die Vermietung von Wasserfahrzeugen und der gewerbsmäßige Betrieb des Eissportes, der seine Hauptstütze im Restaurant Seeehof haben dürfte. Geschäftsführer ist Landrat Dr. Max Schencking, Recklinghausen. Die Seegesellschaft verfügt über ein eigenes Barkapital von 500 000 RM. Sie wird in der Lage sein, die auf 1,5 Millionen RM berechneten Kosten für die Anlage des großen Seebades aus eigener Kraft aufzubringen. Die Arbeiten sind rüstig im Gange.

So ist aller Voraussicht nach alles vorbereitet, um großen Massen der Industriebevölkerung nach des Tages Last und Hitze im Seegebiet Haltern die beste Erholung zu gewähren, insbesondere denjenigen, die sich den Luxus einer Sommerreise nicht leisten können. Schon heute nennt man den Halterner See den „Wannsee des Ruhrreviers".

SS 5/79

haushalten heißt:

Sunlicht Seife im Haus halten

Marken- oder Holzgerichtsbarkeit für ihren Gogerichtsbezirk erworben, jene Gerichtsbarkeit, die bei der überkommenen Hofes-Verwaltung ursprünglich den Besitzern der Haupthöfe über die benachbarten Höfe, die sogenannten Hofesgemeinden, und die zugehörigen Markengebiete zustand. Das stetige Zunehmen der richterlichen Befugnisse des Hauses Lembeck brachte nach und nach die Heraushebung des Lembecker Bezirks zu einer Herrlichkeit mit einer Art gehobener Gerichtsbarkeit mit sich. Der Lembecker Gerichtsbezirk führt, seit dieser Zeit die Bezeichnung

„Herrlichkeit Lembeck",

eine Bezeichnung, die sich bis heute für das in Rede stehende Gebiet erhalten hat und noch gang und gäbe ist.

Als nach Beseitigung der [illegible]schaft die Herrlichkeit Lembeck [illegible]gen fiel, wurde die Herrlichkeit Lembeck am 1. Januar 1815 dem neugebildeten Land- und Stadtgericht Haltern untergeordnet. Die ebenfalls neu gebildete Oberlandesgerichtskammer in Münster war der zuständige Appellationsgerichtshof. Bei dieser Zuteilung blieb es bis zum Jahre 1831. In diesem Jahre wurde das Land- und Stadtgericht Haltern aufgehoben; die Herrlichkeit Lembeck wurde dem Land- und Stadtgericht in Dorsten zugeteilt, an dessen Stelle im Jahre 1849 eine Gerichtsdeputation und 2 Jahre später das Kreisgericht Dorsten trat.

Die Herrlichkeit Lembeck umfaßt heute die sieben politisch selbständigen Gemeinden: Lembeck, Wulfen, Rhade, Erle, Altschermbeck, Holsterhausen und Herwest zur Größe von 17 700 Hektar mit einer gegenwärtigen Einwohnerzahl von 22 500. Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes am 1. Aug. 1929 bildeten die Gemeinden Wulfen, Lembeck, Herwest: das Amt Lembeck und die Gemeinden Rhade, Erle, Altschermbeck, Holsterhausen: das Amt Altschermbeck. Beide Aemter wurden von dem Amtmann bzw. Bürgermeister in Wulfen in Personalunion seit dem Jahre 1925 verwaltet. Durch das vorerwähnte Gesetz ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die alte Bezeichnung „Aemter Lembeck-Altschermbeck" in „Amt Herwest-Dorsten" umgeändert worden ist. Im übrigen ist in dem Bestande und den Größenverhältnissen des Bezirks eine Aenderung nicht eingetreten. Neben der Benennung ist wohl die einzige Aenderung, daß der seit zwei Jahrzehnten amtierende Bürgermeister kommissarisch geworden ist und als kommissarischer Bürgermeister die Verwaltung des neuen Amtes Herwest-Dorsten, der alten und von jeher selbständigen Herrlichkeit Lembeck, leitet.

Vorüber am Haus Natteforth, einem stillen Landsitz an der Lippe ging die Fahrt dann entlang der Lippe, vorbei am grünwuchtenden Annaberg, dem bekannten Wallfahrtsort,

in die alte Stadt Haltern,

wo im Römermuseum der Bürgermeister der Stadt, Dr. Altemühle, die Begrüßungsansprache und Sanitätsrat Dr. Conrads einen Vortrag über die geschichtliche Bedeutung des alten Römerplatzes Haltern hielt.

Im Seehof zu Haltern, gegenüber dem großen See, wurde Mittagsrast gehalten. Von den Fenstern dieses Gasthofes hat man einen guten Ueberblick über die Dinge, die hier im Werden und Entstehen begriffen sind. Das weite Gelände des eigentlichen Sees ist seiner Grasnarbe beraubt und liegt hell und leuchtend da. An den tieferen Stellen hat sich das Wasser der Flüsse, die hier gestaut werden, nämlich der Steper und des Mühlenbaches schon gesammelt, deutlich sind die Umrisse dessen erkennbar, das hier werden und entstehen soll. Noch immer wird eifrig gearbeitet. Mit Hochdruck schafft man an dem großen Volksstrandbad, das auf der Halbinsel, die sich an der Hullerner Str. entlang zieht, entstehen soll. Später ließ ein kurzer Gang am Seeufer entlang und ein Blick herab von der Höhe des Overather Hofes, einem vornehmen Gasthaus, das das Gelsenkirchener Wasserwerk errichtet hat, deutlich die Größe und Bedeutung des neuen Werkes erkennen. Landrat Dr. Schencking und Baurat Klotz erläuterten durch Vorträge das Geschaute und überzeugten von seiner großen Bedeutung.

Leider war es nicht möglich,

das Haardheim,

jene einzigartige soziale Anstalt des Kreises, inmitten den weiten Flächen der Haard eingehend zu besichtigen. Jedoch überzeugte das Gesehene von der großen sozialen Wirkung dieses Werkes, dessen segensreiche Ausströmungen gerade den arbeitenden Volksschichten zu gute kommen.

Die stille Haard blieb bald hinter uns. Links blauten die sanft gewellten Linien ihrer Höhenzüge noch lange herüber, rechts aber wuchteten die Konturen der Zechen auf. Im Dorf Oer wurde im neuen Wohlfahrtsheim kurze Rast gemacht. Diese, privater Initiative entsprungene Anstalt, ließ eine große Schaffensfreude erkennen, die auch weiterhin bei der Fahrt durch

das Amt Datteln

sichtbar wurde. Bewunderung erregte die neue Badeanstalt in Erkenschwick, die als eine der schönsten und interessantesten Hallenbadeanstalten unserer Gegend bezeichnet werden muß. Das Bad ist in Kürze benutzungsfertig und bildet auch architektonisch eine wirkliche Sehenswürdigkeit des Kreises. Ueberhaupt scheint man im Amte Datteln in baulicher Hinsicht modern eingestellt zu sein. Wir sahen ein neues Gymnasium, das Verwaltungsgebäude in Erkenschwick, beides Gebäude, deren moderne klare Bauart freudig überrascht. Datteln ist vor allem auch bekannt geworden durch die Zusammenführung aller Kanäle des Ruhrgebiets, die hier ihren Scheitelpunkt erreichen. Auch sonst scheint Datteln eine innerlich gefestigte Gemeinde zu sein, das bewies vor allem die Bereitwilligkeit, mit der Ruderverein und Reiterverein der Aufforderung der Amtsverwaltung, die Gäste zu begrüßen, gefolgt waren. Eine stille Fahrt auf einem Motorboot auf dem neuen Lippe-Seitenkanal durch den dämmernden Abend beschloß die Kreuz- und Querfahrt durch einen Teil des großen Landeskreises. Das alte Stift Flaesheim war Endziel der Reise. Ein Dorfabend mit echt westfälischer Bauernkapelle und netten Volkstänzen, vorgeführt von zwei Tanzgruppen aus Datteln und Oer, waren der rechte Ausklang für eine Reise, die allen Teilnehmern eine Fülle von Eindrücken gebracht hat, deren berichtmäßige Auswertung mit den heutigen Ausführungen längst nicht erschöpft sein kann und deren Echo in der Presse des Industriegebietes nur allgemein und gut sein wird.

Die Leitung dieser Besichtigungsreise selbst aber kann das Verdienst in Anspruch nehmen, vorbildlich gearbeitet zu haben.

Jagd auf Rebhühner



Noch keine Spur
in der Mordsache Guttmann
Das Publikum soll helfen

In der Leichenfundsache Guttmann wurden die Ermittelungen fortgesetzt. U. a. wurde von der zentralen Mordkommission Ruhrgebiet mit der Mordkommission Recklinghausen eine Ortsbesichtigung der Fundstelle vorgenommen. Die Obduktion der Leiche findet heute nachmittag statt. Erfreulicherweise hat durch die Auffindung der Leiche die Mitarbeit des Publikums an der Aufklärung der scheußlichen Tat einen neuen Antrieb erhalten. Voraussichtlich wird die Belohnung für die Beteiligung des Publikums an der Aufklärung des Mordfalles von 500 Mark auf 1000 Mark erhöht werden.

Gelder für den Waldschutz
Der Wohlfahrtsminister berichtet
an den Landtag

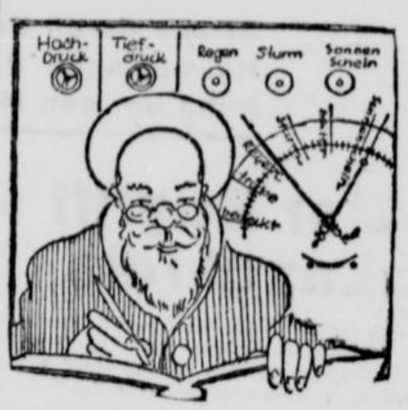
Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat an den Präsidenten des Landtages folgendes Schreiben gerichtet:

Gemäß dem Vermerk im Haushalt des Ministeriums für Volkswohlfahrt für das Rechnungsjahr 1929, Kapitel 221, Titel 51, beehre ich mich, dem Landtag nachstehend eine Uebersicht über die Verwendung der bereitgestellten Mittel vorzulegen. An Beihilfen zu den Zinsen, die durch die Aufnahme von Anleihen, kurzfristigen Darlehen usw. für den Ankauf von erhaltenswerten Waldbeständen im Bereich des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk im Rechnungsjahr 1929 entstanden sind, haben erhalten:

1. Stadt Bottrop für den Ankauf des Waldgrundstückes Bischofssondern 14 500 Mark.
2. Stadt Herne für den Ankauf des Gysenberger Waldes 11 650 Mark.
3. Stadt Hamm für den Ankauf der Essinger Waldungen 6250 Mark.
4. Landkreis Recklinghausen für den Ankauf des Horneburger Busches 1000 Mark.
5. Stadt Duisburg-Hamborn für den Ankauf der Hanielschen Waldungen in den Gemarkungen Duisburg und Huckingen 13 600 Mark.
6. Gemeinde Blankenstein (Ennepe-Ruhrkreis) für den Ankauf von Gethmanns Park 1500 Mark.
7. Stadt Dortmund für den Ankauf des Dornen-Waldes 3000 Mark.
8. Stadt Gelsenkirchen-Buer für den Ankauf der Löchterheide, der Hülserheide und des Rienhauses Busches 7750 Mark.
9. Stadt Wattenscheid für den Ankauf des Spelberg-Busches und des Niederhagemannschen Waldes 750 Mark.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Wir erinnern nochmals an die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Haupt- und Schlußziehung. Dauer vom 8. August bis 12. September), die bis spätestens morgen, Freitag, den 1. August, abends 6 Uhr, erfolgt sein muß, wen nicht das Anrecht darauf verloren gehen soll.

Trister Ferienanfang
Petrus meint es nicht gut
mit den Kindern



Also: Gestern war der große Tag! Die großen Ferien haben begonnen. Mit ihnen sind Freiheit und Freude in Tausende von kleinen Kinderherzen eingezogen. Nun aber sind die Anzeichen auf fröhliche Ferien alles andere denn gut. Unverdrossen strömt der Regen herab, wehen die Winde aus Norden und Westen. Nun, wir sind den Regen ja gewohnt und nehmen ihn kaum noch tragisch. Schließlich stumpft man auch gegenüber den Launen des Wettermachers Petrus ab, der es mit seinen Wolkenverschiebungen geradezu auf unser Gebiet abgesehen hat. Aber nun die Ferien begonnen haben, wäre es doch an der Zeit, daß er endlich einmal Schluß machte mit dieser ewigen kalten Regnerei und Sonne scheinen ließe, damit alle die vielen Kinder, denen keine Ferienreise möglich ist, sich wenigstens in der warmen Sonne zu Hause tummeln können. Ein Hoffnungsschimmer ist vorhanden: Ueber dem Ozean breitet sich ein Hoch aus, dessen Ausläufer auch uns berühren werden. Vorläufig aber wird es bewölkt bleiben und kalt. Petrus grübelt über seinem Hauptbuch nach, wie und wofür er die Wolkenballungen verschieben soll. Hoffentlich gelingt es ihm, eine Stelle zu finden, wo Kinder keine Ferien haben und Menschen auf den Regen warten, den wir zuviel haben.

Noch immer keine Ruhe am Stausee
Der Einspruch des Amtes Haltern

Die Amtsversammlung des Amtes Haltern war am Dienstagnachmittag zu einer dringlichen Sitzung zusammengetreten, in der als wichtigster Punkt die Stellungnahme zu dem Eingemeindungsentscheid des Bezirksausschusses zur Verhandlung stand. Sämtliche Amtsvertreter waren sich in der unbedingten Ablehnung der Entscheidung des Bezirksausschusses einig. In der Aussprache wurde von allen Seiten betont, daß die getroffene Entscheidung nicht nur äußerst ungünstig für das Amt und einseitig zugunsten der Stadt Haltern gefallen sei, sondern geradezu den finanziellen Ruin des Amtes Haltern zur Folge haben müsse. Einstimmig wurde beschlossen, beim Provinzialausschuß Einspruch gegen die Entscheidung einzulegen, ebenso wurde eine längere Entschließung angenommen, welche die Begründung für den Einspruch enthält.

„Giftgas über Lyon!"



Lyon, Frankreichs drittgrößte Stadt, die am 29. Juli das Ziel eines groß angelegten Luftmanövers war. Starke Bombengeschwader suchten die Stadt zu erreichen, um (Annahme!) Gasbomben abzuwerfen, während ein riesiger Abwehrapparat — Batterien, Scheinwerfer und Geschwader von Jagdflugzeugen — die Angreifer abwehrte. Das Manöver hatte den Zweck, die Bevölkerung für den Ernstfall zu zweckmäßigem Verhalten zu schulen.

50 Jahre Kaiser's Kaffeegeschäft
Ein Jubiläums-Preisausschreiben, bei dem jeder gewinnt
Preise im Gesamtwerte von 300 000 Mark

Wer kennt nicht Kaiser's Kaffeekanne mit dem Gesicht? Aus 1500 eigenen Filialen von Kaiser's Kaffeegeschäft grüßt sie den Kaffeetrinker mit ihrer freundlichen Miene, und viele tausend weitere Niederlagen der altberühmten Kaffeemarke führen sie wie einen guten Schutzgeist in ihrem Schilde. Im gegenwärtigen Jahre scheint das uns allen vertraute Kennzeichen häuslicher Frühstücks- und Vesper-Behaglichkeit von goldenem Glanze umstrahlt zu sein. Denn Kaiser's Kaffeegeschäft feiert jetzt sein 50jähriges Jubiläum.

Dieses goldene Jubiläum gibt der Firma Anlaß, ihre Getreuen in Stadt und Land zur Mitfreude aufzurufen. Bezeichnet es doch einen Markstein auf dem Wege, der das Unternehmen aus bescheidensten Anfängen zur Weltbedeutung geführt hat. Damals ein einfacher Kleinhandel — heute ein weltbekannter Riesenbetrieb — das ist gewiß eine Entwicklung, die der Firma die edle Pflicht auferlegt, auch derer dankbar zu gedenken, deren Anhänglichkeit und freundliche Empfehlung einen guten Teil zu ihrem Aufstiege beigetragen hat. Kaiser's Kaffeegeschäft kleidet dieses dankbare Gedenken an seine Kundschaft in die Form eines großzügigen Preisausschreibens, für dessen Lösung es Geld-, Waren- und Anerkennungspreise im Gesamtwerte von 300 000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Es handelt sich um zwei zu lösende Aufgaben. Kaiser's weltbekannte Packungen, die in den Schaufenstern jeder Kaiser's-Filiale zu sehen sind, und eine geheimnisvolle Kaffeekanne, die von außen wie alle Kaiser's Original-Kaffeekannen aussieht, aber innen ein dunkles Rätsel birgt, spielen darin eine Rolle. Die Anhaltspunkte zur Lösung, die Bedingungen zur Teilnahme und die nötigen Unterlagen sind in jeder Kaiser's-Filiale kostenfrei zu haben. Der letzte Einsendungstermin ist der 1. November 1930. Jeder Teilnehmer erhält als Anerkennungspreis eine 100-Gramm-Tafel feiner Kaiser's Schokolade. (Keiner geht also leer aus!) Auf drum zur Mitfeier des goldenen Jubelfestes von Kaiser's Kaffeegeschäft!

Luftschiff über dem Ozean



Unterwegs nach Kanada ist das englische Riesenluftschiff „R 100", das am 29. Juli mit 37 Mann Besatzung und 7 englischen Flugsachverständigen an Bord seinen ersten Ozeanflug angetreten hat. Das Luftschiff, dem 6 Rolls-Royce-Condor-Motoren von insgesamt 3900 PS eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern geben, soll am 1. August Kanada erreichen.

Rosenbaum
Buer - Adolf Hitlerstraße 25 u. 40
In Gelsenkirchen kein Zweiggeschäft
Ohne Rücksicht auf gleichgebliebene Herstellungskosten, bieten wir durch schnelles Zugreifen eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.
Warum noch zögern, wenn Sie jetzt für weniger Geld wertvollere, gediegene, garantievolle Möbel kaufen. Nutzen Sie diese Gelegenheit.
Außerordentliche Preise unserer letzten Ausstellungs-Tage

Aus Buer

Schwere Schlägerei in der D-Zug-Kolonie

Messerstecher dringt in eine Wohnung

(*) Zu einer schweren Schlägerei kam es gestern abend gegen 10,30 Uhr in der D-Zug-Kolonie am Forstweg in Buer-Mitte. Die Polizei meldet dazu: Gestern abend wurde das Ueberfall-Kommando von der D-Zug-Kolonie Buer-Mitte angefordert. Hier waren einige Arbeiter in eine Rauferei geraten, die zuletzt in eine Messerstecherei ausartete. Der Arbeiter Willi D. aus der Sedanstraße wurde derart verletzt, daß seine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde. D. ist als schlimmer Messerheld und Raufbold weit und breit bekannt und wiederholt Hauptperson bei Streitigkeiten gewesen. Er war widerrechtlich in die Wohnung der Eheleute M. eingedrungen. Ob seines Eindringens zur Rede gestellt, griff er den Ehemann M. tätlich an, wurde aber im Verlaufe der Balgerei von M. überwältigt und zur Tür hinausbefördert. Hierüber erbost, holte er drei seiner Bundesgenossen als Verstärkung heran. Gemeinsam ging es nun wieder zur Wohnung des M. Auch M. hatte Verstärkung herangeholt, da D. gedroht hatte, einmal gründlich aufzuräumen. Als nun D. mit seinen Bundesgenossen ankam, ging sofort die Rauferei wieder los. Als das Ueberfallkommando eintraf, hatten sich die Gemüter schon abgekühlt. Ohne eingreifen zu müssen, konnte die Polizei wieder abrücken.

Zwei aufgeklärte Raubzüge vor dem Buerschen Schöffengericht

Hohe Strafen für die Täter

(*) Zwei schwere Einbrüche, bei denen allerdings den Dieben nicht besonders viel in die Hände gefallen war, standen gestern zur Verhandlung im Buerschen Schöffengericht. Angeklagt waren drei junge Leute. Der Arbeiter Th., ein schon vielfach vorbestrafter Mensch aus Buer-Mitte, der Arbeiter C. aus Herten und der Arbeiter J. aus Buer-Hassel. Interessant ist die Vorgeschichte der Raubzüge und auch deren Ausführung. Wegen einer Reihe von Straftaten verschiedener Art war der Arbeiter Th. zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden. Nach seiner Entlassung traf er durch Zufall den C. aus Herten. Beide hatten keine Arbeit und auch kein Geld. Als dann herauskam, daß beide schon „gesessen" hatten, waren sie bald ein Herz und eine Seele. Eines Abends soll C. dem Th. den Vorschlag gemacht haben, doch mal ein „Ding zu drehen". Er wüßte einen Geldschrank mit 37 000 Mark und es wäre keine Gefahr dabei. Th. habe sich aber mit Händen und Füßen gesträubt, bis eines Abends C. mit Bohrmaschine und Brechstange gekommen sei und ihm bedeutet habe, daß es jetzt Zeit sei, die Sache zu erledigen. Und da habe er nicht widerstehen können, weil es ihm so schlecht ging. Gemeinsam stiegen sie in die Wohnung des Bierverlegers H. ein. Mit ihren unzulänglichen Mitteln war es ihnen aber nicht möglich, den in die Wand eingebauten Tresor zu öffnen. So zogen sie nach einer Zeit angestrengten „Arbeitens" wieder unverrichteter Dinge ab. Außer sechs Mark Wechselgeld erbeuteten sie nichts. Als einziger Zeuge der Tat blieb in einem Lederkissel ein Schuhabdruck zurück. Nach längeren Ermittlungen stellte die Polizei fest, daß dieser Abdruck zu dem Schuh des Arbeiters J. paßte. Dieser hatte mit einer Angestellten des H. ein Verhältnis und kannte die Oertlichkeit genau. Trotzdem konnte ihm aber nichts nachgewiesen werden. Endlich bequemte sich Th. zu einem Geständnis und bezeichnete als seinen Mittäter den C. Dieser wehrte sich verzweifelt gegen die Anschuldigung und will von dem Einbruch nichts wissen. Ganz geklärt wurde nicht, ob C. der Mittäter bei dem Einbruch war. Zu Mitgefangenen hat Th. im Gefängnis geäußert: „Auf C. habe ich großen Zorn. Der muß mit in die Sache rein und wenn auch unschuldig. Den Paul J. werde ich schon rausreißen." Während die Schuld des Th. einwandfrei feststeht, soll das Verfahren gegen C. abgetrennt und gesondert verhandelt werden. J. erzielte seinen Freispruch mangels Beweises. Einen zweiten Einbruch bei einem Kaufmann in der Beckeradstraße in Buer-Mitte gaben Th. und C. unumwunden zu. Th. erhielt wegen strafschärfenden Rückfalldiebstahls in zwei Fällen 2½ Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und nach seiner Entlassung Stellung unter Polizeiaufsicht. C. wurden die mildernden Umstände zugebilligt, so kam er wegen Rückfalldiebstahls mit 1 Jahr Gefängnis davon. J. erzielte seinen Freispruch.

Laienspiele auf der Freilichtbühne Buer

„Die Räuber" auf dem Spielplan

(*) Unter Mitwirkung westdeutscher Bühnenkünstler findet die Erstaufführung (schönes Wetter vorausgesetzt) des Dramas „Die Räuber" am Sonntag, den 3. August, nachmittags 5 Uhr, statt. Die Einstudierung des Stückes, welche sehr viel Mühe, Arbeit und Kosten verursacht hat, ist bis auf die letzten Proben beendet, alle Mitwirkenden haben ihr Bestes getan und sind mit Begeisterung bei der Sache. Aus den Kreisen Buerscher Laienspieler wirken 28 Personen mit, weitere 7 Personen sind erste Kräfte der westdeutschen Bühnenkünstler. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Gartenbaudirektors Gey ist es der Bühnenleitung gestattet worden, zur Bequemlichkeit des Publikums eine beschränkte Anzahl numerierter Sperrsitzplätze einzurichten, welche aus Korbsesseln und Klappstühlen bestehen. Karten für den numerierten Sperrsitz sind schon vorher in der Buchhandlung Arenhold zum Preise von 1,50 Mark zu haben. Karten für den 1. und 2. Platz sind nur an den Kassen des Freilichttheaters zu haben. Der Schluß jeden Bildes wird durch einen Gongschlag, eine Pause durch zwei Gongschläge, der Anfang jeden Bildes durch drei Gongschläge angezeigt. Da der Ueberschuß für den Fonds des Buerschen Ehrenmals bestimmt ist, ist zu wünschen, daß das Buersche Publikum sich aus Lokalinteresse recht zahlreich einfinden möge. Bei ungünstiger Witterung wird die Vorstellung auf den nächsten Sonntag verlegt. Die Eltern der Schüler der höheren Schulen werden auf eine spätere Schüler- und Familienvorstellung hingewiesen.

„Cyankali" in Buer

Der Paragraph der Riesenprozesse

(*) In der nächsten Zeit werden wieder auf Grund des § 218 einige Riesenprozesse gegen Hunderte von Frauen und Mädchen angestrengt werden müssen. Ein großer Teil des deutschen Volkes, vor allem die Bevölkerung der deutschen Großstädte, hat sich für eine gründliche Reform dieses Paragraphen ausgesprochen. Auch führende Politiker, Aerzte, Staatsmänner und Volkswirtschaftler haben sich öffentlich gegen den Paragraphen erklärt. Der Arzt Dr. Friedrich Wolf, der vor wenigen Monaten mit seinem Theaterstück „Cyankali" auch die Bühne in die Kampffront gegen diesen Paragraphen zog, erntete damit Beifall in allen Teilen des Reiches. Es wird daher vielen interessant sein, daß dieses Stück von der deutschen Atlantis-Film G. m. b. H. unter der Regie Hans Tintners verfilmt wurde. Die tragende Rolle des gehetzten Proletariermädchens spielt die bekannte Berliner Schauspielerin Grete Mosheim. Der Film „Cyankali" erscheint im KV.-Theater in Buer.

Gestörte Friedhofsruhe in Buer

Unangenehme Nachbarschaft am alten Friedhof an der Mühlenstraße / Die Beschwerden häufen sich

(*) Aus Buerschen Bürgerkreisen werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift gebeten: Der alte Friedhof in Buer-Mitte ist fernab vom Getriebe der Großstadt in beschaulicher Ruhe inmitten von alten Bäumen und umgeben von mannshohen grünen Hecken geradezu idyllisch gelegen. Nur noch selten bewegt sich ein Leichenzug durch das weite Tor des alten Friedhofs, denn die Toten werden hier nur noch in den Familiengruften beigesetzt. Diese alten Gruften sowohl als auch die zahlreichen Reihengräber auf dem alten Friedhof sind immer in einem tadellosen Zustande und werden fortlaufend von den Angehörigen in rührender Weise gepflegt. Auch die Stadtverwaltung läßt es sich angelegen sein, die Wege sowie die öffentlichen Anlagen auf dem Friedhofe in vorbildlicher Weise zu hegen und zu pflegen. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, daß der alte Friedhof an der Mühlenstraße das Ziel zahlreicher Spaziergänger ist, die sich hier alltäglich in den schönen Anlagen von den Mühen des Werktags erholen. Von den zahlreichen Besuchern des alten Friedhofes wird immer wieder über einen Mißstand auf dem alten Friedhof Beschwerde geführt, der schon seit vielen Jahren besteht, und auf den hier einmal hingewiesen werden muß.

Anschließend an den alten Friedhof befindet sich bekanntlich das Marienhospital. Die Wirtschaftsgebäude grenzen direkt an die Hecke des Friedhofes, und die Stallgebäude des Marienhospitals stehen fast auf der Grenze. Hier wird es nun als äußerst unangenehm — um nicht zu sagen: pietätlos — empfunden, daß ausgerechnet die Schweineställe sich direkt an der Hecke des alten Friedhofes befinden. Von morgens früh bis abends spät sieht man ein paar Dutzend fetter Schweine vom Friedhof aus, wie sie sich an der Hecke des Friedhofes gütlich tun und im Schlamme des Schweinehofes, der bis an die Gruften heranreicht, herumwälzen. Von morgens früh bis abends spät hört man das Grunzen der Schweine auf dem ganzen Friedhof, und besonders störend wirkt dieses Grunzen zur Zeit der Fütterung. Neben den Schweineställen, wieder direkt an der Hecke des Friedhofes, befinden sich die Hühnerställe. Von hier erschallt den ganzen Tag über das Gegacker der Hühner über den Friedhof. Nicht selten kommt es vor, daß die Hühner die Umzäunung ihrer Ställe überfliegen oder durch die Löcher in der Hecke auf den Friedhof gelangen und auf den Gräbern Verwüstungen anrichten. Schreiber dieser Zeilen ist häufig Zeuge gewesen, wie die Hühner des Marienhospitals sich auf den Erbgruften befanden. Abgesehen von allen diesen geschilderten Mißständen befinden sich noch die Hühnerställe sowie die Laufställe der Schweine in einem derartig schlechten und primitiven Zustande, daß sie die eine obere Friedhofsseite auf kaum zu beschreibende Weise verschandeln. Die Besitzer der Erbgruften, die sich an dieser Stelle des Friedhofes befinden, empfinden diese unangenehme Nachbarschaft als äußerst störend und pietätlos und erhoffen von der Leitung des Marienhospitals, daß sie hier baldigst Abhilfe schafft. Das kann dadurch geschehen, daß die Ställe verlegt werden, oder aber, daß man an dieser Stelle des Friedhofes eine hohe Steinmauer errichtet, die die Schweine- und Hühnerställe von den stillen und erhabenen Ruhestätten der teuren Toten gänzlich und wirksam trennt.

Das Gartenkonzert des Volkschors Buer

Am kommenden Sonntag

(*) Man schreibt uns: In jedem Jahre veranstaltet der Buersche Volkschor ein Gartenkonzert in den Anlagen des Volkshauses. Diese Konzerte fanden stets regen Besuch, einmal wegen der volkstümlichen Eintrittspreise, dann aber auch durch die Art der gesungenen Werke, die, ohne die künstlerische Linie zu verlassen, das einfache, schlichte Lied nennen. Das diesjährige Gartenkonzert ist am Sonntag, den 3. August.

Der erste, kürzere Teil des Programms nennt Lieder von Mendelssohn-Bartholdy. Es werden zwei Frühlingslieder, nämlich „Die Nachtigall" und „O, sanfter süßer Hauch" erklingen. Des weiteren singt der Chor drei Liebeslieder „Entflieh mit mir", „Ein Jüngling hatte ein Mädchen lieb" und „Auf ihrem Grab". Diese drei genannten Lieder bilden bekanntlich einen Zyklus.

Nach der Pause erklingen nur noch unsere alten Kampf- und Freiheitslieder. Es ist ja leider eine Tatsache, daß im großen und ganzen eine gewisse Lauheit diesem Ausdruck unserer ureigensten Gefühlswelt gegenüber sich bemerkbar gemacht hat. Besinnen wir uns unserer, vergessen wir doch nicht unsere tiefste Aufgabe. „Unser Lied sei ein Bekenner." Begeistern wir mit jenen stolzen geraden Weisen doch wieder unsere Brüder und Schwestern der Not. Wegbereiter zum Sieg sollen und wollen wir sein. Uthmann steht darum auch im Mittelpunkt der letzten Hälfte des Gartenkonzertes. Es ist wohl nicht nötig zu sagen, was geungen wird. Alle, wir alle kennen ja jene bleibenden Zeugen unseres Gustav Adolf Uthmann.

Eine besondere Note erhält die Veranstaltung dadurch, daß zum erstenmal das Mandolinen-Orchester Essen-Buer mitwirkt. Unsere Jungen sollen und wollen einmal zeigen, mit welch großer Liebe und anfeuerndem Eifer sie arbeiten an sich, um Mitkämpfer in der großen Armee zu sein.

W. R.

Der Autobusverkehr hört auf

Stillegung der Linie zwischen Gelsenkirchen und Buer

(*) Ab 1. August d. Js. wird der Autobusverkehr von Gelsenkirchen nach Buer und von Gelsenkirchen über Haverkamp nach Bahnhof Bismarck wegen Unrentabilität eingestellt.

•

Diese Mitteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn kommt nicht unerwartet. Die Absicht der Gesellschaft, die Linie einzuziehen, war schon seit längerem bekannt. Auch die zuständigen städtischen Körperschaften haben sich mit dem Vorhaben beschäftigt. Während der Verkehrsausschuß nicht abgeneigt war, den Zuschuß, den die Stadt gegenwärtig für den Betrieb dieser Linie in Höhe von täglich 288 Mark zahlt, weiterzuzahlen, waren andere Ausschüsse anderer Meinung. Damit war das Schicksal der Autobusstrecke besiegelt. Der Verkehr zwischen den beiden größten Stadtteilen der Stadt wird dadurch sehr erschwert, was wiederum der Gemeinschaftsarbeit nicht gerade zuträglich sein dürfte. Ein Trost ist nur, daß Mitte September der Straßenbahnverkehr durch die Unterführung bei Schalke-Nord aufgenommen werden soll.

(*) Stenographenverein „Stolze-Schrey" Buer. Freitag, den 1. August, Monatsversammlung im Vereinslokal Baumeister. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am 2., 3. und 4. August die Bundestagung in Hagen stattfindet. Genaue Abfahrt am Samstag und Sonntag wird in der Versammlung bekanntgegeben.

(*) Erkannter Uhrendieb in Buer-Mitte. Einer Familie aus der Erlestraße in Buer-Mitte wurde vor einigen Wochen eine goldene Uhrkette mit Platingliedern im Werte von 150 Mark entwendet. Der Täter ist bekannt.

Der Wahlkampf geht los

Unruhig verlaufene NSDAP-Versammlung in Buer-Erle

Die Polizei löste die Versammlung auf

(*) Am Dienstagabend fand in einer Wirtschaft in Buer-Erle eine Versammlung der Nationalsozialisten statt, die von etwa 300 Personen besucht war. Die anwesenden Kommunisten störten die Versammlung durch Singen der Internationale und anderer Lieder. Es kam darauf zu einem Tumult, der in eine allgemeine Schlägerei auszuarten drohte. Nun machte die Polizei kurzen Prozeß und löste die Versammlung um 23,15 Uhr auf. Dabei gingen einige Biergläser entzwei.

Wir erfahren dazu noch folgende Einzelheiten: Der Saal war gefüllt, die Hälfte der Teilnehmer bestand aus Kommunisten. Den Diskussionsrednern war eine kurze Redezeit zugebilligt. Der kommunistische Diskussionsredner J. aus Buer-Resse sprach aber unbekümmert der festgesetzten Redezeit weiter. Als ihm von der Versammlungsleitung das Wort entzogen wurde, kam es zu Lärmszenen. Die Kommunisten

Unser Jubiläums-Preisausschreiben
50 000 Mk.
Geld- und Wertpreise!
a) Was ist mit unseren Packungen los?
b) Kaiser's geheimnisvolle Kaffeekanne?
Anhaltspunkte und Bedingungen sind kostenlos erhältlich in unseren sämtlichen Filialen.
50 JAHRE
KAISER's KAFFEE-GESCHÄFT
ÜBER 1000 FILIALEN
Filialen in: Buer, Hochstraße 10; Buer-Erle, Bismarckstraße 142

stimmten die Internationale an und machten durch ihr ganzes Verhalten eine Weiterführung der Versammlung unmöglich. Ein Versammlungsteilnehmer warf nun mit einem Bierkrug in die Menge, worauf es zu einem allgemeinen Tumult kam und die Polizei die Versammlung auflösen und den Saal mit Gewalt räumen mußte. In dem Saale kam es bei diesem Durcheinander zu einem Handgemenge zwischen den Parteien und der Polizei. Mit allen erreichbaren Gegenständen, besonders Stühlen, wurde geschlagen und das Mobilar, sowie die Ausstattung des Saales zerstört. Der Saal bot ein Bild der Verwüstung. Einem stärkeren Polizeiaufgebot gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

(*) **Fahrraddiebstahl in Buer-Beckhausen.** Der 12 Jahre alte M. aus der Bergstraße in Buer-Beckhausen fuhr am 27. d. Mts. auf dem Fahrrade seines Vaters spazieren. An der Ecke Berg-Gelsenkirchener Straße kamen dem Jungen zwei Mädchen auf Rädern entgegen, die an der Straßenkreuzung zu Fall kamen. Als nun ein Mädchen hinter dem Jungen herlief, da er vermutlich an dem Sturz die Schuld trage, stieg er von seinem Rade ab und lief fort. Als er später sein Fahrrad wiederholen wollte, war dasselbe verschwunden. Es handelt sich bei dem Rad um die Marke Corona mit der Nummer 505 691. Dasselbe hat einen Wert von 60 Mark.

Hausgebührenerhöhung u. Miete

Neue Bestimmungen / Drei verschiedene Berechnungen / Jeder Stadtteil für sich

(*) Die Stadtverwaltung teilt mit: Die Bekanntmachung betr. Mietzinsbildung in der heutigen Ausgabe dieser Zeitung bringt im § 1 nichts Neues. Jedoch sind, wie der weitere Text besagt, Veränderungen in der Höhe der Betriebskosten sowie des Gemeindezuschlages zur staatlichen Grundvermögensteuer eingetreten.

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Erhöhung des städtischen Zuschlages zur staatlichen Grundvermögensteuer beschlossen und zwar

a) in der Sitzung am 21. Mai 1930:
als Erhöhung der Hausgebühren (Betriebskosten):
Straßenreinigung von 35 Proz. auf 36 Proz. = 1 Proz.
Müllabfuhr von 15 Proz. auf 20 Prozent = 5 Proz.
Kanalisation von 40 Proz. auf 70 Prozent = 30 Proz.
zusammen 36 Proz.
der staatlichen Grundvermögensteuer, was einem Satz von 1,3 v. H. der reinen Friedensmiete entspricht.
(Da für den Stadtteil Buer sich bei der Berechnung eine geringe Abweichung ergab, fand der Satz von 1,3 v. H. das Einverständnis der Organisationsvertreter.)

b) In der Sitzung am 27. Juni 1930:
Als Erhöhung des Gemeindezuschlages von 250 Prozent auf 350 Prozent zur staatlichen Grundvermögensteuer, entsprechend einem Mehr von 4 v. H. der reinen Friedensmiete.

Da in der ehemaligen Gemeinde Horst die Straßenreinigungskosten auf den Gemeindeetat übernommen waren und erst in der neuen Stadt Gebühren erhoben wurden, kommt der volle Satz der Straßenreinigungsgebühren mit 36 Prozent der staatlichen Grundvermögensteuer = 1,4 v. H. der reinen Friedensmiete, also einschließlich Erhöhung der Müllabfuhr und Entwässerungsgebühr: 1,3 + 1,4 insgesamt = 2,7 v. H. der reinen Friedensmiete als Erhöhung der gesetzlichen Miete in Ansatz.

Die Erhöhung der Hausgebühren (Betriebskosten) hat die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde unter dem 30. Mai ds. Js. gefunden und wird ab 1. August ds. Js. erhoben, während die gleichfalls von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Erhöhung des Gemeindezuschlages zur staatlichen Grundvermögensteuer um 100 Prozent noch der Genehmigung harrt und rückwirkend ab 1. April ds. Js. erhoben wird. (Zu vergl. Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt vom 23. Dezember 1925.) Da die Genehmigung aber wohl bestimmt erfolgen wird, würde bei Verweigerung der Zahlung der erhöhten Miete durch den Mieter der Vermieter nach Eintreffen der Genehmigung berechtigt sei, die Zahlung der Erhöhung nachzufordern. Andererseits ergäbe sich bei Nichtgenehmigung durch die Aufsichtsbehörde für den Mieter keine Schädigung, da letzterer in diesem Falle die zuviel entrichtete Miete wieder in Abzug bringen könnte.

Die Miete errechnet sich ab 1. August wie folgt:

a) **Gesetzliche Miete: 120 v. H., wo der Mieter, wie es fast allgemein üblich ist, die Kosten der Schönheitsreparaturen trägt, weniger 4 v. H. = 116 v. H.**
hierzu Erhöhung der Betriebskosten
in Alt-Gelsenkirchen + 1,3 v. H.
in Buer + 1,3 v. H.
in Horst 1,3 + 1,4 = + 2,7 v. H.
zus. 117,3 bezw. 118,7 v. H.
Hierzu

b) **Umlage des Gemeindezuschlages zur staatl. Grundvermögensteuer:**
bisher bereits rund 6 v. H.
Erhöhung rund 4. v. H.
= rund 10 v. H.

c) **staatl. Zuschlag ab 1. Juni 1930 = rund 4 v. H.**
zusammen: 131,3 bezw. 132,7 v. H. der reinen Friedensmiete.



Aus Gelsenkirchen

Ein Schaufensterattentäter

vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen

(—) Der 27 Jahre alte Arbeiter Karl S. wurde aus der Untersuchungshaft dem Strafrichter vorgeführt, um sich wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Er hatte sich am 3. Juli von Gelsenkirchen auf Wanderschaft abgemeldet. Den Tag über besuchte er mehrere Wirtschaften und angetrunken versuchte er in der Nacht in der Arminstraße bei einem Friseur eine Spiegelscheibe einzutreten. Das gelang ihm aber nicht, da er von mehreren Passanten gesehen wurde und die Scheibe außergewöhnlich haltbar war. Gleich darauf aber zertrümmerte er die Schaufensterscheibe an dem Geschäftslokal W. in der gleichen Straße. Das war von einem Zeugen gesehen worden, der dem Attentäter unauffällig folgte und diesen am Bahnhofsvorplatz der Polizei in die Hände führte. Bei seiner Festnahme wurde dem S. ein offenes Taschenmesser abgenommen. Mit Rücksicht darauf, daß dem Geschäftsmann ein Schaden von etwa 800 Mark entstanden ist, bekam S. wegen Sachbeschädigung drei Wochen Gefängnis.

Gelsenkirchener Filmschau

Evelyn Holt — das Wolgamädchen — ab Freitag in Gelsenkirchen

(—) Eine der beliebtesten Filmschauspielerinnen unserer Zeit ist Evelyn Holt. Ebenso sympathisch wie im Film wirkt sie im persönlichen Umgang. Sie ist von überraschend schlichter Natürlichkeit und gibt sich als charmante Gesellschafterin, ohne im geringsten Allüren eines Stars zu zeigen. Am morgigen Freitag wird sie in Gelsenkirchen als Gast des Kapitol-Theaters erscheinen. Evelyn Holt wird ein viertägiges Gastspiel bis einschließlich Montag



absolvieren und zu ihrem jüngsten tönenden Großfilm „Wolgamädchen" singen und sprechen. Wir wünschen Evelyn Holt einen herzlichen Empfang und heißen sie willkommen.

(—) **Der Stahlhelm B. d. F., Gau Gelsenkirchen.** Freitag abend 8,30 Uhr in der Bismarckhalle Ortsgruppenführerbesprechung. — OG. Altstadt, 1. Kameradschaft. Sonntag vormittag 11,30 Uhr bei Pieper, Ecke Viktoria- und Liboriusstraße Pflichtversammlung. — 5. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Oehler Pflichtversammlung. — OG. Bismarck-Ost. Sonntag vormittag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Linden. — Jungstahlhelm Schalke-Heßler. Samstag abend 8,30 Uhr bei Stallberg, Wilhelminenstraße, Pflichtversammlung.

(—) **Wieder ein Trinkhalleneinbruch.** In der Nacht zum 28. Juli 1930 wurde die Trinkhalle in der Hindenburgstraße mit einer Maurerhacke und einem Rundeisen erbrochen. Die Täter haben den in der Halle liegenden Hund freigelassen und sich aus den Beständen Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schokolade, Bonbons und Kaugummi angeeignet. Außerdem haben sie eine Zeltstoffpelerine des Geschädigten mitgenommen. Es handelt sich um einen sog. Regenumhang aus feldgrauem Zeltstoff. — In der gleichen Nacht wurde die Schaufensterscheibe eines Friseurladens in der Bochumer Straße zertrümmert. Hier wurden verschiedene Toilettengegenstände entwendet. Zur Ausführung der Tat wurde ein Drahthaken benutzt, womit die Gegenstände von den Dekorationsständern heruntergezogen wurden. Personen, die irgendwelche sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der Kriminal-Polizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11-13, Zimmer 1 bis 12, mitzuteilen.

(*) **Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung.** Der Obervollziehungsbeamte Wollmann kann am 1. August 1930 auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen zurückblicken. An seinem Ehrentage wird der Jubilar von der Verwaltung und den Mitarbeitern in der üblichen Weise geehrt.

Zahltage der Ruhr-Knappschaft

für den Bezirk der Zweigstelle Gelsenkirchen im August 1930

Lfd. Nr.	Zahlbezirk	Zahllokal	Aug.	Beginn der Auszahlung für Witwen und Waisen	Beginn der Auszahlung für Berginvaliden u. Reichsrent.
1	Gelsenkirchen 1	Vogel, Wiehagen	2.	3.00	3.30
2	Gelsenkirchen 2	Gewerkschaftsh., Industriestr.	5.	3.30	3.45
3	Gelsenkirchen 3	Gewerkschaftsh., Industriestr.	1.	3.00	3.30
4	Gelsenkirchen 4	Gewerkschaftsh., Industriestr.	4.	3.00	3.30
5	Gelsenkirchen 5	Wirtschaft van Gember	7.	3.30	4.00
6	Gelsenkirchen 6	Gewerkschaftsh., Industriestr.	6.	3.00	3.30
7	Gels.-Bismarck 1	Tendick, Bismarck	2.	3.00	3.30
8	Gels.-Bismarck 2	Tendick, Bismarck	5.	3.00	3.30
9	Gels.-Bismarck 3	Henze, Luisenstraße	6.	3.30	4.00
10	Gels.-Bismarck 4	Gehle, Haverkampstraße	1.	3.30	3.45
11	Gels.-Bismarck 5	Uhlendrock, Bismarckstraße	5.	3.00	3.30
12	Gels.-Bulmke 1	Engelhardt, Bulmker u. Hertastr.	2.	3.00	3.30
13	Gels.-Bulmke 2	Janzen, Heinrichstraße	4.	3.00	3.30
14	Gels.-Feldmark	Kohlrusch, Vertastraße	6.	3.00	3.30
15	Gels.-Heßler 1	Fischer	6.	3.00	3.30
16	Gels.-Heßler 2	Vogel, Reichsstraße	2.	3.00	3.30
17	Gels.-Hüllen	Reitemeier Fr., Hüllen	1.	3.00	3.30
18	Gels.-Schalke 1	Wegener, Schalke	7.	3.00	3.30
19	Gels.-Schalke 2	Blackmann, Schalke	5.	3.00	3.30
20	Gels.-Schalke 3	Michalski, Gewerkestr.	7.	3.00	3.30
21	Gels.-Schalke-West	Oeldemann, Wilhelminenstr.	6.	3.00	3.30
22	Gels.-Ueckendorf 1	Quick, Ueckendorf	6.	—	3.00
23	Gels.-Ueckendorf 1	Quick, Ueckendorf	7.	3.00	—
24	Gels.-Ueckendorf 2	Quick, Ueckendorf	2.	3.00	3.30
25	Gels.-Ueckendorf 3	Quick, Ueckendorf	1.	3.00	3.30
26	Gels.-Ueckendorf 4	Quick, Ueckendorf	4.	3.00	3.30
27	Gels.-Ueckendorf 5	Quick, Ueckendorf	5.	3.00	3.30
28	Rotthausen 1	Schlitt, Rotthausen	1.	3.30	3.45
29	Rotthausen 2	Höing, Roth.,	2.	3.00	3.30
30	Rotthausen 3	Pfüld, Rotthausen	7.	3.30	4.00
31	Rotthausen 4	Schmidt, Rotthausen	1.	3.00	3.30
32	Rotthausen 5	Goldstein, Rotthausen	4.	3.30	4.00
33	Rotthausen 6	Kisker, Rotthausen	4.	3.00	3.30
34	Rotthausen 7	Steinfurt, Rotthausen	4.	3.30	3.45

Für den Bezirk der Zahlstelle Buer

1	Buer-Mitte I	Baumeister	5.	3.00	3.45
2	Buer-Mitte II	Baumeister	7.	3.00	3.45
3	Buer-Mitte III	Baumeister	1.	3.00	—
4	Buer-Mitte III	Baumeister	2.	—	3.00
5	Buer-Mitte IV	Pöppinghaus	8.	3.00	3.45
6	B.-Beckhausen I	Richter	8.	3.00	3.45
7	B.-Beckhausen II	Richter	7.	3.00	3.45
8	B.-Beckhausen III	Richter	1.	3.00	3.45
9	Buer-Erle I	Jos. Wigger	5.	3.00	3.45
10	Buer-Erle II	Jos. Wigger	6.	3.00	3.45
11	Buer-Erle III	„Zum Forsthaus"	5.	3.00	3.45
12	Buer-Erle IV	Jos. Wigger	7.	3.00	3.45
13	Buer-Erle V	Stork	6.	3.00	3.45
14	Buer-Hassel I	Zechengasthaus	2.	3.00	3.45
15	Buer-Hassel II	Emschermann	2.	3.00	3.45
16	Buer-Resse I	Wieland	5.	3.00	3.45
17	Buer-Resse II	Wieland	4.	3.00	3.45
18	Buer-Resse III	Lausberg	4.	3.00	3.45
19	Buer-Scholven I	May	1.	3.00	—
20	Buer-Scholven I	May	2.	—	3.00
21	Buer-Scholven II	Lux	2.	3.00	3.30
22	Buer-Scholven III	Lux	1.	3.00	3.30
23	Horst-Emscher I	Rolfe	1.	3.00	3.45
24	Horst-Emscher II	Rolfe	6.	3.00	3.45
25	Horst-Süd 1	Borholt	8.	3.00	3.30
26	Horst-Süd 2	Ww. Göbel	8.	3.00	3.30
27	Horstermark I	Borholt	6.	3.00	3.45
28	Horstermark II	Beckmann	7.	3.00	3.45
29	Westerholt I	Heitfeld, Vertlich	4.	3.00	3.45
30	Westerholt II	Grümmer	4.	3.00	3.45

Eine Protesteingabe

gegen die Emscherkläranlage

Die Horster Notgemeinschaft wehrt sich

○ Bekanntlich ist die große Emscherkläranlage, über die wir in einer der letzten Ausgaben bereits berichtet haben, von der Emschergenossenschaft fertiggestellt worden. Es ist beabsichtigt, in Kürze mit der Schlammaufbereitungsanlage zu beginnen. Die in Horst gebildete Notgemeinschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Rußplage hat bezügl. dieses Projektes jetzt eine Eingabe an die Emschergenossenschaft gerichtet, der wir folgendes entnehmen:

„Aus dem letzten Jahresbericht der Emschergenossenschaft geht hervor, daß sie in Kürze mit dem Bau einer Aufbereitungsanlage, die im Zusammenhang mit der Zentralkläranlage arbeitet, beginnen wolle. Wir sehen uns veranlaßt, auf folgendes hinzuweisen: Schon bei der früheren Versuchsanlage hat sich bei dem Verfahren, Emscherschlamm in brennbaren Staub umzuwandeln, eine derart unerträgliche Geruchs- und Staubbelästigung bemerkbar gemacht, daß wiederholt Vorstellungen bei der Emschergenossenschaft erfolgten. Bei einer Besichtigung teilte Ingenieur Schmidt mit, daß die Emschergenossenschaft zurzeit drei verschiedene Methoden ausprobiere, um dieser unerwünschten Nebenerscheinung Herr zu werden: Elektrische Filter, eine rein mechanische Methode und drittens endlich der Versuch, auf chemischem Wege die Rauch- und Geruchsteilchen zu unterbinden. Bisher hat man jedoch mit keiner dieser Methoden eine Besserung erreichen können, vielmehr muß befürchtet werden, daß auch der letzte Versuch, durch riesengroße Schornsteine eine möglichst weitestgehende Verteilung der Rauch- und Rußwolken zu ermöglichen, fehlschlägt. Außerdem ist noch wahrscheinlich, daß bei den großen Ausmaßen, in denen die Emschergenossenschaft die Aufbereitungsanlage errichten will, eine geradezu unerträgliche Staub- und Geruchsplage entstehen wird. Mit Rücksicht darauf, daß gerade das hiesige Gebiet schon außerordentlich schwer unter Rauchschäden zu leiden hat, möchten wir die Emschergenossenschaft ebenso dringend wie höflich bitten, geeignete Maßnahmen zu treffen, um eine neue Rauch- und Geruchsplage zu unterbinden."

Dieser Eingabe der Horster Notgemeinschaft sind die Notgemeinschaften von Karnap, Gelsenkirchen-Heßler und Altenessen beigetreten.

Aus Horst

○ **Plötzlicher Tod eines Horster Gastwirts.** Der früher in Horst ansässige Gastwirt Peter Jansen, der in Osterfeld das Stadtrestaurant übernommen hatte, wurde nach einem Autounfall von einem Schlaganfall betroffen, der eine halbseitige Lähmung herbeiführte. Jetzt kommt die Kunde aus Osterfeld, daß Herr Jansen an den Folgen des Schlaganfalls gestorben ist.

○ **Verfassungsfeier an Horster Schulen.** Gestern morgen fand an den Horster Volksschulen, bevor die Schulkinder in die Herbstferien geschickt wurden, eine kurze Verfassungsfeier statt. Eine besondere Feier veranstaltete die Rektoratschule, bei der Studiendirektor Dr. Allekotte in einem Vortrag über die Bedeutung der Weimarer Verfassung sprach.

○ **Fahrraddiebstahl in Horst.** Einer an der Emscherstraße in Horst wohnhaften Ehefrau K. wurde in der Nacht zum 29. d. Mts. der Stall erbrochen und aus demselben ein Damenfahrrad im Werte von 100 Mark entwendet. Das Rad trägt die Marke Presto-Otello und die Nr. 810 632.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klose; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill; für den Anzeigenteil Rudolf Heinz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Bücher, Berlin, Wilhelmstraße.



Ausnahme-Tage!

Riegel 1a Kernseife 5stellig ca. 1 kg **68 ₰**

5 Doppelstücke 1a Kernseife ca. 1 kg **68 ₰**

Feinste Toilettenseife lose gewogen ½ Pfund **40 ₰**

...eben wir beim Einkauf von RM. 1.- in Zahnbürsten u. Kämmen ...asserglas. — Auf Bohnerbesen gewähren wir 10 Proz. Rabatt

...eifen-Schätzlein

...len an allen Orten des Industriegebietes

...e Haare

...aturfarbe und Jugendfrische ohne zu ...eit 20 Jahren glänzend bewährt. Herr ...C., Hamburg, schreibt: Mein Haar hat ...e frühere Farbe wieder erhalten, nach...ts stark ergraut war. **Näheres kostenlos** ...irndorf / Bayern, Fürther Str. 30.

Freibank

Im früheren Schlachthofgebäude in Buer, Freitag von 9—11 Uhr von Nr. 1628—1928.

Schlachthofverwaltung.

...eute Gas-Stunde

um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags)

Buer, Essener Str. 134

Erfahrungsaustausch, Rezeptbesprechung, praktische Übungen, Warmwasserfragen

Das Ziel ist:

Höchste Ausnutzung des Edelproduktes GAS und dadurch zu erreichende

große Gasersparnis

Alle Hausfrauen sind dazu eingeladen!

Kostenfrei. **Kostproben.**

Bekanntmachung

betreffend Mietzinsbildung in der Stadt Gelsenkirchen

Auf Grund des § 2 Absatz 4 der Verordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt über die Mietzinsbildung in Preußen vom 17. April 1924, des § 2 der Verordnung über Betriebskosten in der gesetzlichen Miete vom 14. April 1928 und des § 1 der zweiten Verordnung über Betriebskosten in der gesetzlichen Miete vom 3. Juli 1929 wird hiermit folgendes verordnet:

§ 1.

Der Hundertsatz für die als Nebenleistung im Sinne des § 2 Absatz 4 der Verordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt vom 17. April 1924 am 1. Juli 1914 vom Mieter gemäß ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung oder nach Ortsgebrauch übernommenen sogenannten Schönheitsreparaturen in seinen Mieträumen (das Tapezieren und Anstreichen oder Kälken der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden, Fenster und Türen) wird hiermit auf 4 v. H. festgesetzt. Die reine Friedensmiete erhöht sich in solchem Falle auf 104 v. H. der am 1. Juli 1914 bar gezahlten Miete, wovon die jeweils festgesetzten Zuschläge zu errechnen sind.

§ 2.

Die bisherige gesetzliche Miete beträgt 120 v. H., die um 4 v. H. gekürzt wird, wenn der Mieter auf seine Kosten die Schönheitsreparaturen ausführt.

§ 3.

Für die in der Stadtverordnetensitzung vom 21. Mai 1930 beschlossene Erhöhung des städtischen Zuschlages zur staatlichen Grundvermögenssteuer um 36 Prozent als Betriebskosten wird der Hundertsatz für Alt-Gelsenkirchen und Buer auf 1,3 v. H., Horst auf 2,7 v. H. der reinen Friedensmiete festgesetzt.

§ 4.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August d. Js. unter Aufhebung meiner Bekanntmachung vom 11. März d. Js. in Kraft.

Hierzu tritt der nach dem Verhältnis der reinen Friedensmiete umzulegende Gemeindezuschlag von 150 Prozent der staatlichen Grundvermögenssteuer, beschlossen am 25. April 1929, = rd. 6 v. H. der Friedensmiete, und vorbehaltlich der Genehmigung der von der Stadtverordnetenversammlung am 21. Mai 1930 beschlossene Zuschlag in Höhe von 100 Prozent = rd. 4 v. H., insgesamt rd. 10 v. H. der reinen Friedensmiete mit Wirkung ab 1. April 1930.

Der am 1. Juni in Kraft getretene staatliche Zuschlag zur Grundvermögenssteuer wird dadurch nicht berührt.

Gelsenkirchen, den 29. Juli 1930.

Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 1. August 1930, vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale beim Wirt Herrn Rottmann, Buer-Mitte, Essener Straße 13, folgende Gegenstände:

2 Flurgarderoben, 5 Schreibtische, 2 Ladentheken, 2 Sofas, 3 Küchenanrichten, 3 Nähmaschinen, 5 Bücherschränke, 2 Herrenfahrräder, — 1 Eßzimmerbüfett, 2 Stühle, 1 Teppich, — 1 Sofatisch, 1 Standuhr, 1 Sprechapparat, 35 Briefstauben, — 1 Waschtoilette, 1 Bild — 1 Photoapparat, — 1 Bohrmaschine, — 1 Geldschrank, — 1 Messingbehälter, 1 Probatwaage, 45 Flaschen div. Weine, 1 Glasaufsatz, 1 Orga Privat Schreibmaschine Nr. 87 197, 1 Ladenkasse, 1 Papierabreißer, — 1 Schnellwaage, — 12 Paar Damenstrümpfe, — 1 Korbmöbelgarnitur, — 3 Standuhren, 1 Geldschrank, — 50 Paar div. Herrenschuhe, — 1 Aufschnittmaschine, — 1 Siegelring, 1 Sommer-Herrenmantel, 1 Bismarck-Figur, 1 Stempelhalter, 1 Hausjoppe, — 1 Schaukasten, — 5 bis 6 Kubikmeter (150 Bretter und Bohlen) Holz, 2 Kubikmeter Rundholz, — 1 Lederwalze, — 1 Radioapparat mit Lautsprecher, — 1 Eßzimmerbüfett, — 1 Flügel, — 1 Waschmaschine, — 2 Chaiselongues, 1 Majolitofen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Für den größten Teil der Gegenstände findet der Verkauf bestimmt statt, insbesondere: Fahrräder, Schnellwaagen, Ladeneinrichtungen, Schreibmaschinen, Schreibtische usw.

Bürger, Ober-Gerichtsvollzieher,
Buer, Droste-Hülshoffstr. 14. Tel. 305 32.

Ein gutes Bild

sowie Einrahmungen von Bildern erhalten Sie schnellstens und billig bei

K. Voßheurich

Buer, Neumarkt 24

Bildereinrahmungen Buchbinderei, Schreibwaren

Das heutige Rundfunkprogramm

Rundfunk-Programm Köln (227) und Langenberg (473). Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. ● 7: Schallplatten. ● 10.15: Schallplatten. ● 10.30: Wasserstände. ● 11.20: Schulfunk (außer Mo. u. Di.). ● 12.10: Schallplatten. ● 12.50: Wetter, 12.55: Bauener Zeit. ● 13.05: Mittagskonzert. ● 15.30: Wirtschaftsberichte. ● 16.25: Zweite Wirtschaftsmeldungen (außer Samstags). ● 18.50: Vom Tage (außer Sa.). ● 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter.

Donnerstag, 31. Juli.

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.
15.00: Kinderspielstunde.
15.50: Ulrich Graf von Reischach: **Von Mexiko bis Chile.**
16.10: Die Welt im Buch.
16.35: Dr. Hans Behle: **Rückschau auf die pädagogische Arbeit** des verflossenen Sommers.
17.00: Prof. Dr. Feld: Allgemeine Pädagogik **des Entwicklungsalters unter besonderer Betonung des berufsschulpflichtigen Jugendlichen.**
17.30: Vesperkonzert aus Bad Rothenfelde. **Städtisches Orchester, Osnabrück.**
18.30: Dr. Martin Wackernagel: **Baugeschichte von Münster.**
19.15: Spanisch.
19.40: Syndikus Dr. Gertz: **Das mittelrheinische Wirtschaftsgebiet.**
20.00: Abendkonzert.
22.00: Zehn Kanuten lagern am Rhein. **Uebertragung von irgendwo.**
Anschl.: Düsseldorf: Konzertübertragung. Kapelle Lutter.



Buer, gegenüber dem Rathaus / Tel. 30855

Voranzeige!
Ab Freitag der Ton- u. Sprechfilm

Cyankali

Dieser Film schildert nach dem berühmten Bühnenstück des Arztes Dr. Friedr. Wolf in hinreißender Form den Leidensweg eines jungen Mädchens, das der furchtbare § 218 auf falsche Wege treibt, die es endlich ins Verderben und in den Tod führen.

Bitterster Ernst und bitterste Wahrheit sprechen aus diesem Film.

Central-Café mit Central-Diele

Neue Leitung: Herm. Adam

Gelsenkirchen, Hochstr. 1, Fernsprecher: Nr. 277 27

Donnerstag, den 31. Juli, 20 Uhr, Abschieds- u. Ehrenabend der so beliebten Hauskapelle

‚Gresser Bobbys'

Voranzeige!
Die Tanz- und Stimmungskapelle

Trocadero-Band

aus dem **Kristallpalast** in Essen, spielt ab **1. August** in meinem Lokal

---

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften

Gesichtsausschlag

mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen **„Zucker's Patent-Medizinal-Seife"** hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlicherweise zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Baumann, Bgm. a. D." 4 Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stückliche Form). Dazu **„Zucker's Creme"** (à 35, 50, 75 und 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Schon wieder billiger!

Feinstes Erdnußöl Liter **84** ₰
Prima Salatöl Liter nur **67** ₰
Margarine . . . Pfund **45** ₰
Plattenfett-Kowinol Pfd. **52** ₰

Georg Schätzlein, GmbH.
Stammhaus Mülheim-Ruhr
Filialen an allen Plätzen des Industriegebiets

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich in meinem Lokale, Gladbeck, Scheideweg 118, die erweiterte Konzession für Wein u. Likör pp. bekommen habe und lade hiermit Samstag, den 2. August, zu einem

gemütlichen Abend

ein.
Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

Kaffee Fritz Pette
Gladbeck, Scheideweg 118

Mietangebote

Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern, in bester Lage von Buer, zu vermieten.
Angebote unt. BZ 728 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Beim Kauf von Möbeln wird eine
2-3-Wohnung
angewiesen.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

2 leere Zimmer
(Neubau) Nähe Rathaus Buer, zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Leeres Zimmer
in Buer-Mitte an Fräulein oder Frau zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

2 möbl. **Mansardenzimmer** mit Kochgelegenheit an junge Eheleute od. alleinstehende Person für 30 Mk. monatlich zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Gutmöbliertes
Zimmer
mit oder ohne Pension in Buer-Mitte sofort zu vermieten.
Ang. u. B. Z. 100 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

SAISON Ausverkauf



unter Preis

In allen Abteilungen noch große Auswahl

Schuhhaus Grüterich
Buer, Essener Straße 23-25

4-Zimmerwohnung
(abgeschlossene Etage), eventuell auch Mansarde und Garten, zum 1. November zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Marl, Loestraße 12.

Sofortiger Verdienst!
Redegewandte Damen und Herren mit guter Garderobe und Umgangsformen werden für leichte Werbetätigkeit sofort eingestellt Personen, die schon in der Versicherungsbranche tätig waren, werden bevorzugt. Arbeitsweise wird durch Prospektauslage unterstützt. Persönl. Meldungen erbeten am Donnerstag, den 31. Juli, im Restaurant „Zum Wacholderhäuschen", Buer, Ecke Hoch- und Hagenstraße, von 10—13 und von 14—15½ Uhr.

Leer Zimmer
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

Gutmöbl. Zimmer
an ruhigen soliden Herrn sofort od. zum 1. August zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Gutmöbliertes
Zimmer
Nähe Zeche Hugo 1, zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

Freundlich
möbl Zimmer
mit Morgenkaffee, preiswert zu vermieten.
Buer, Urbanusstr. 33, 1. Etage.

Möbl. oder auch leeres
Zimmer
an Herrn oder Dame in Buer-M. zu vermiet.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27.

Gut möbliertes
Zimmer
in Stadtmitte zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Freundlich möbliertes
Zimmer
für sofort zu vermieten.
Buer, Goldbergstr 88

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee, Badegelegenheit, in Stadtmitte, sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr 27.

Mietgesuche

Grubenbeamter, Pensionär, sucht eine
5-Z.-Wohnung
zu Oktober oder später.
Angeb. unt. BZ 720 a.d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung gegen 3 Zimmer, gleich wo, zu tauschen gesucht
Angebote unt. BZ 723 a.d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Stellenangebote

Halbtagsmädchen
gesucht.
Buer, Uhlenbrockstr. 13, links.

Stellengesuche

Junger Mann, 24 Jahre alt, kath., in allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, sucht sofort oder zum 15. August Stellung als
1. Knecht
auf größerem Gute in der Umgeg. von Dorsten. Gute Zeugn. vorhanden.
Angeb. unt. £ W 501 an die Geschäftsstelle Dorsten, Lippestr. 28.

Junger
Tapezierergeselle
(Polsterer u. Dekorateur) sucht Stellung, gleich welcher Art.
Angeb. unt. BZ 722 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Stütze
32 Jahre, sucht Stellung in bürgerlichem oder Geschäftshaushalt.
Angeb. mit Gehaltsangebot unter BZ 724 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Kaufangebote

Ganz neues, wenig gebrauchtes
Marken-Piano
umständeh. sehr preisw. zu verkaufen.
Angeb. unt. BZ 727 an d. Geschäftsst Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Ibach-Klavier
mit Sessel und Notenständer, fortzugshalber spottbillig geg. Kassa zu verkaufen.
Umgeh. Anfr. unter BZ 726 an d. Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Damen- und Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Westerholt, Bahnhofstraße 84, im Hof.

Gut erhaltenes
Motorrad
billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Kaufgesuche

Kaufe am Freitag, den 1. August, in Buer bei Rottmann, Essener Straße 13, von 2 bis 2.45 Uhr, jeden Posten
Kanarienhähne und Weibchen.
Wins Essen.

Motorrad
200 ccm., zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis u. Markenangabe unt BZ 725 a. d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Nähmaschine
die möglichst vor- und rückwärts näht, zu kaufen gesucht.
Angebote unter £ W 500 an die Geschäftsst. Dorsten, Lippestraße 28.

Verschiedenes

Die Beleidigung, die ich gegen die Eheleute **Jak. Toporisek**, Buer-Resse, Wetterweg, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
Gottl. Gegußki, Buer-Resse, zum Markt 15.

Einfamilien-Haus
möglichst mit Garten, zu kaufen oder zu mieten gesucht Evtl. auch Bauplatz. Drieen, Duisburg, Uhlandstraße 10.

Theologe
erteilt sachgemäßen
Nachhilfeunterricht
in den Fächern des Gymnasiums und der Realschule. (Evtl. im Hause)
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Ausländerinnen
reiche, wünschen glückl. Heirat. Einheiratungen. Herren auch ohne Verm. sof. Auskunft. **Stadrey**, Berlin, Stolpischestr. 48

Zwangsversteigerung.
Im Auftrage der Stadtkasse Buer werde ich am Freitag, den 1. August, vorm. 10 Uhr, in der Wirtschaft Rottmann, Buer, Essener Str., eine elektrische **Bohrmaschine** mit Motor (1 PS) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bruns,
Vollziehungsbeamter.



Neue Möbel haben Sie für wenig Geld, wenn Sie Ihre alten Möbel auffrischen, beizen, streichen oder lackieren — den Fußboden mit meiner über Nacht trocknenden Oxydfußbodenfarbe selbst streichen und lackieren. Sprechen Sie mit mir darüber. Ich berate Sie gern und kostenlos.

Drogen- und Farbenhandlungen
Conrad Miller
Herten
Kaiserstraße 49, und Ewaldstraße 102.

Die letzten 3 Tage des
Saison-Ausverkaufs

Seiden- und Kunstseiden-Reste
noch in großen Mengen auf Tischen ausgelegt. Diese Reste sind 50—70% im Preise ermäßigt und stellen daher eine besondere Kaufgelegenheit dar

Ein Posten
gummierte Mantelseide
70 cm breit . . . . . Meter **1.00**

Imprägnierte
Regenmantel-Seide
105 cm breit . . . . . Meter **2.00**

Restbestände u. Coupons
Wollmousseline, Trachtenstoffe, Dirndel- und Hemden-Zephir usw., nur gute, tragfähige Qualitäten, **weit unter Preis**

Hocheleganto
Damen-Strümpfe
fehlerfreie Kupferseide, nur moderne Farben, besonders haltbare Qualität . . Paar **2.00**

Wollstoff-Reste
für Kleider und Mäntel, außergewöhnlich billig

Neue Mantelstoffe
einfarbig und gemustert, sowie moderne Kleiderstoffe in Tweed, Georgette- und Noppen-Bindungen sind eingetroffen. Auch auf diese neuen Stoffe gewähre ich während des Saison-Ausverkaufs 10% Rabatt

Herrenstoff-Reste
für Knaben-Anzüge, 140 cm breite, strapazierfähige Qualitäten
Meter 3.00 2.00 **1.00**

Kammgarn-Reste
für Herren-Anzüge in blau und gemustert . . . . . Meter 12.00 7.00 **6.00**

Ein Posten
graue Lodenstoffe
für Kinder-Capes u. Mäntel, 145 cm breit . . . . . Meter **1.50**

Nur noch bis Samstag gewähre ich auf alle nicht blau gezeichneten Waren **10% Rabatt** weiche beim Einkauf in Abzug gebracht werden

GUSTAV BLUM ESSEN
Burgplatz

Preisaufgabe
(Keine verbotene Lotterie)

tffonrevnu tmmok kCüIG saD

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis	1	Schlafzimmer-Einricht.
2.	„	1 Motorrad oder Gegenwert in bar
3.	„	1 Standuhr
4.	„	1 Wäscheausstattung
5.-10.	„	6 Fahrräder für Herren oder Damen
11.-13.	„	3 Photo-Apparate
14.-18.	„	5. Sprechapparate
19.-50.	„	Taschen- oder Armbanduhren f. Herren od. Dam.

und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung

Jeder der uns die richtige Lösung einsendet **ist Gewinner** eines oben genannten Preises

Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die geringen Versandkosten für Zusendung der Preise sind vom Einsender zu tragen. Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir bitten dieselbe sofort in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten.

Schreiben Sie noch heute an
Bokermann & Co., Hannover 1048
Dieterichstraße 15 A

Kurzarbeit oder Entlassung!

Die Alternative in der Berliner Angestelltenfrage / Wirtschaftlicher Zwang und Kaufkraftrückgang als Ursache der Handlungsweise Berliner Industrieller / Ist Einführung der Kurzarbeit Tarifbruch?

|| **Berlin,** 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Bisher sind in der Berliner Metallindustrie bei den wenigsten Betrieben Kündigungen ausgesprochen worden. Nur die Firma Flohr hat bereits von 310 Angestellten 25 gekündigt. Die Lage ist durchaus nicht einheitlich. Bei der A. E. G. z. B. sollen 10 Prozent der Gehälter eingespart werden; ob dies durch einen generellen Abbau erfolgen soll oder durch Entlassung einiger höher bezahlter Angestellter, weiß man noch nicht. Bei Siemens ,bei der A. E. G., bei Bergmann und bei den Adlerwerken sind bis jetzt nur Entlassungen in Aussicht gestellt worden, falls sich die Angestellten nicht durch Unterschrift mit der Einführung von Kurzarbeit einverstanden erklären. Auch bei Borsig hat gestern eine große Betriebsversammlung stattgefunden, bei der von der Personalleitung Kündigungen in Aussicht gestellt wurden, und zwar würden hier etwa 100 Angestellte betroffen werden. Falls die angedrohten Kündigungen in den bisher genannten Betrieben durchgeführt werden sollten, ist damit zu rechnen, daß insgesamt etwa 3000 Angestellte stellungslos werden. Bei Bergmann ist inzwischen Kurzarbeit eingeführt worden, was aber von den Angestelltenorganisationen als Tarifbruch angesehen wird. Man beabsichtigt deshalb, gegen den Verband Berliner Metall-Industrieller als Vertragskontrahenten, der für die Innehaltung des Vertrages durch seine Mitglieder verantwortlich sei, Schritte im Wege einer Feststellungsklage zu unternehmen.

Der Verband Berliner Metallindustrieller erklärt auf Anfrage, daß die von den einzelnen Firmen angekündigten Entlassungen keineswegs einen Tarifbruch darstellten. Die Kündigungen seien auch nicht auf Richtlinien des Verbandes zurückzuführen, sondern entsprängen der eigenen Initiative der Betriebe selbst. Die betreffenden Firmen der Berliner Metallindustrie hätten lange Zeit mit den Kündigungen zurückgehalten, da man gehofft hatte, sie durch eine Vereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit vermeiden zu können. Da diese Vereinbarung aber nicht zustandgekommen sei, müßten die Firmen jetzt die Entlassungen durchführen, die durch den wirtschaftl. Zwang und den Kaufkraftrückgang geboten seien.

Abgelehnte Vereinbarung

in der Gruppe Nordwest

:: **Essen,** 31. Juli. (Drahtbericht.) **Wie wir erfahren, hat sich die Funktionärversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes gegen die getroffene Vereinbarung ausgesprochen. Der Christliche Metallarbeiterverband dagegen hat die Vereinbarung in seiner Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.**

Die Arbeitszeitregelung

in der Gladbacher Textilindustrie

* **Gladbach-Rheydt,** 30. Juli. In den Arbeitszeitstreitigkeiten zwischen den vereinigten Arbeitgeberverbänden der Textilindustrie von Gladbach-Rheydt und Umgebung und den Textilarbeitergewerkschaften war am 9. Juli vom staatlichen Schlichtungsausschuß in Rheydt ein Schiedsspruch gefällt worden. Der ständige Schlichter für das Rheinland hat es jetzt aber abgelehnt, den Spruch für verbindlich zu erklären, da die gesetzlichen Voraussetzungen für die Verbindlichkeitserklärung nicht gegeben sind. Es gelten demnach nur noch die Bestimmungen des Manteltarifvertrages, wonach jede Verlängerung der Arbeitszeit über 48 Stunden der Zustimmung der Betriebsvertretung bedarf.

Die Leiche an der Fabrikmauer

Attentat auf eine Fabrik

Der Täter von der selbstgelegten Sprengladung zerrissen

* **Solingen,** 30. Juli. Wie die Polizei mitteilt, hat in der Nacht von Mittwoch gegen 1,45 Uhr ein unbekannter Mann, wahrscheinlich ein streikender Arbeiter der Firma Klopp in Solingen-Wald, einen Anschlag auf das Fabrikgebäude dieser Firma versucht. Hierzu hatte er von einer Hochspannungsleitung einen Draht in das Fabrikgebäude gezogen, um eine Sprengladung zur Explosion zu bringen. Die Explosion erfolgte zu früh, so daß der Täter selbst zerrissen wurde. Die polizeilichen Ermittelungen sind noch im Gange. Besonderer Gebäudeschaden wurde nicht angerichtet.

Dazu wird amtlich noch mitgeteilt: Als am Morgen des 30. Juli der Werkmeister der Firma Klopp die Fabrik betrat, die von einer 2 Meter hohen Mauer umgeben ist, fand er an der Fabrikmauer eine entsetzlich verstümmelte, noch brennende Leiche vor. Neben der Leiche lag ein geladener Revolver. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß auf die Azetylenanlage der Sprengstoffabrik ein Attentat verübt werden sollte. Der Täter, der bei dem Versuch ums Leben kam, hat mit einer Leiter das Fabrikgebäude bestiegen und das eine Ende eines elektrischen Drahtes an einer über das Dach gespannten Hochspannungsleitung befestigt. Das Drahtende hat er über das Dach bis zum Fuß der Fabrikmauer gelegt. Wahrscheinlich ist, als er mit einem Messer, dessen Griff isoliert war, die vor ihm liegende Sprengladung zur Entzündung gekommen und hat ihn getötet. Ein halbes Bein wurde von der Sprengladung abgerissen und gegen das Dach geschleudert. Bei der Leiche wurde außer dem Revolver und dem Messer noch eine Isolierzange gefunden. Der Täter muß das Verbrechen sorgfältig vorbereitet haben. Sein Name ist noch unbekannt. Der Materialschaden ist gering.

Bergwerksunglück vor Gericht

Angeklagte Beamte unschuldig

Falsches Grubenbild Ursache des Unglücks

* **Duisburg-Hamborn,** 31. Juli. (Dr.) Der folgenschwere Wassereinbruch, der sich am 26. November 1929 auf der fünften Sohle von Schacht 3-4 der Bergbaugruppe Hamborn der Vereinigten Stahlwerke ereignete und der den Tod von vier Bergleuten und schwere Verletzungen von acht Bergarbeitern zur Folge hatte, fand gestern vor dem Erweiterten Hamborner Schöffengericht sein gerichtliches Nachspiel. Angeklagt waren der verantwortliche Obersteiger sowie der zuständige Betriebsführer wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Vergehens gegen die Bergbauvorschriften. Die umfangreiche Verhandlung endete jedoch mit dem völligen Freispruch beider Angeklagten, da sich zweifelsfrei ergab, daß die Angeklagten sich weder einer Fahrlässigkeit, noch einer Verletzung der bergbaupolizeilichen Vorschriften schuldig gemacht haben. Es wurde vielmehr festgestellt, daß das Grubenbild falsch bzw. unvollständig war, so daß ein Vorhandensein so großer Standwassermassen in unmittelbarer Nähe des Abbauortes von den Angeklagten nicht vermutet werden konnte.

* **Essen,** 30. Juli. **Freitod auf dem Schienenstrang.** Am Dienstagabend, kurz vor 10,30 Uhr, ließ sich der in der Ursula-Straße 7 wohnende Beamte Bärwolf von dem um diese Zeit die Strecke passierenden Personenzug in der Nähe des Rüttenscheider Bahnhofs überfahren. Der Mann wurde sofort getötet. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Porzellanerde-Lager aufgedeckt



Ein neues riesiges Kaolinlager in Schlesien, das im vergangenen Jahre bei Rengersdorf unweit Görlitz entdeckt wurde, verspricht nach den neueren Schürfungen eine außerordentlich günstige Ausbeute. Das Kaolin (Porzellanerde) ist hier von einer besonders guten Beschaffenheit und wird auf ein Vorkommen von 5 Millionen Kubikmetern geschätzt. Bereits jetzt werden täglich bis zu 120 Tonnen verladen.

Einbruchsversuch

in einer Essener Villa

* **Essen,** 30. Juli. In der vergangenen Nacht wurde von unbekannten Tätern versucht, in der Graf-Spee-Straße in einer Villa einzubrechen. Einer der Täter zertrümmerte von der Hofseite aus eine Fensterscheibe. Hierbei hat er sich erheblich verletzt (wahrscheinlich die rechte Hand). Drei größere Blutlachen sind auf dem Hof sichtbar und eine deutliche Blutspur führt über die Graf-Spee-, Franken-, Kirchmannstraße zur Wiedfeldstraße. Von hier aus führt die Spur in den Wald, wo sie sich schließlich verliert. Nach dem ganz erheblichen Blutverlust, den der Verletzte erlitten hat, ist anzunehmen, daß er eventuell im Walde zusammengebrochen oder aber irgendwo Unterschlupf und Hilfe gefunden hat. Es ist anzunehmen, daß er einen Arzt oder ein Krankenhaus aufgesucht hat.

Inspektion westfälischer Arbeitsämter

Staatssekretär Dr. Geib im Ruhrgebiet

* **Dortmund,** 30. Juli. Der ständige Stellvertreter des Reichsarbeitsministers, Staatssekretär Dr. Geib, weilt gegenwärtig im Ruhrgebiet, um sich einen Einblick in die Tätigkeit der Sozialbehörden, insbesondere des Landesarbeitsamtes Westfalen und der ihm unterstellten Arbeitsämter, sowie in die Maßnahmen für den Arbeiterschutz und das Wohnungswesen im Ruhrbezirk zu verschaffen. Bei der schweren Wirtschaftsdepression im Westen des Reiches gilt sein Interesse besonders den Fragen der Arbeitsbeschaffung. Die Reichsregierung bekundet durch den Besuch des Staatssekretärs Dr. Geib ihre ernste Sorge für die wirtschaftliche Entwicklung und die Notstände auf dem Arbeitsmarkt im Westen des Reiches.

Ein Gepäckträger Opfer seines Berufes

Der Lokomotive zu nahe gekommen

* **Burgsteinfurt,** 29. Juli. Als der Gepäckträger Elfers von hier gestern abend mit seinem Gepäckwagen zu dem Personenzug, der um 10 Uhr von Münster hier eintrifft, fuhr, kam er mit der Deichsel seines Wagens der Lokomotive zu nahe. Durch den schweren Schlag wurde die Deichsel dem Elfers derart gegen den Kopf geschlagen, daß das Gesicht aufgerissen wurde. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte in den heutigen ersten Morgenstunden im Krankenhause verstorben ist.

* **Wanen-Eickel,** 30. Juli. **Kartenspiel und Messerstiche.** In den vorgestrigen Abendstunden entstand nach einem Skatspiel in einer Wirtschaft zwischen zwei Bergleuten ein Streit, in dessen Verlauf der eine Bergmann durch einen Messerstich am Kopf und einen Stich am Rücken verletzt wurde. Als der Verletzte seinem Gegner das Messer entreißen wollte, griff er so unglücklich zu, daß er sich einen Ringfinger und einen Daumen fast bis zu den Knochen durchschnitt. Der Verletzte wurde dem Krankenhause zugeführt, der Täter verhaftet.

* **Telgte b. Münster,** 30. Juli. **45 Menschen in einem brennenden Autobus.** Als heute abend gegen 8 Uhr ein Autobus, der von etwa 45 Personen besetzt war, die Emsstraße passierte, geriet er plötzlich in Brand. Die Ursache des Brandes scheint darin zu liegen, daß der Lenker des Wagens plötzlich in einer Kurve zu stark abgebremst hatte. Die Flammen schlugen aus dem Motor heraus, so daß große Gefahr für die Passagiere bestand. Sie drängten dem Ausgang zu, wobei einige Passagiere Ohnmachtsanfälle erlitten. Ein anderer Teil der Passagiere zertrümmerte die Fensterscheiben und gelangte so ins Freie. Hierbei erlitten einige Personen leichtere Verletzungen. Der Brand konnte durch Minimaxapparate gelöscht werden.

* **Milipe,** 30. Juli. **Vom Krankenauto zerdrückt.** Ein schwerer Unglücksfall trug sich gestern abend auf der hiesigen Bahnhofstraße zu. Der im Ruhestand lebende Oberpostmeister Belitz aus Altenvörde kam von einer längeren Erholungsreise zurück und nahm seinen Heimweg über die Bahnhofstraße. Das Krankenauto des Gevelsberger Krankenhauses befuhr ebenfalls die Straße. Belitz wurde verwirrt und lief unmittelbar vor das Auto. Er wurde von dem Auto gegen die Wand eines Hauses gedrückt und so schwer gequetscht, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat.

)(**Kind von elektrischem Strom getötet.** Die 3½jährige Tochter Irmgard des Gastwirtes Emmermann in der Welheimer Straße 47 in Bottrop faßte am Dienstagabend einen an der Anbautoilette herabhängenden Draht der elektrischen Leitung an. Das unglückliche Kind wurde auf der Stelle getötet. Die Kriminalpolizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. In der Gastwirtschaft Emmermann waren Reparaturen an einer elektrischen Außenleitung vorgenommen worden.

Unser



AUSVERKAUF

dauert bis einschl.
Samstag, den 2. August

Zeitgemäßer Preisabbau!

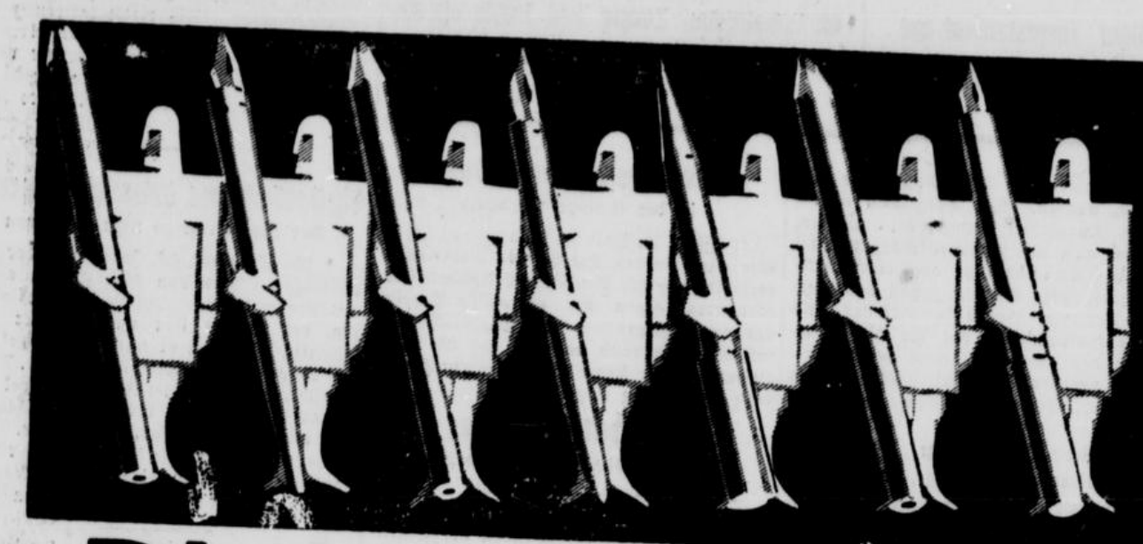
Auf alle nicht mit „Netto" bezeichneten Waren, mit Ausnahme sämtl. Kurzwaren u. Markenartikel, gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs 10% Rabatt

In fast allen Abteilungen noch sehr vorteilhafte Sonderposten

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN G.M.B.H.

ESSEN



Die letzte Großtat der Radikalen im Saison-Ausverkauf

Mit Blaustift, Rotstift, Kopierstift und Tinte haben Sie nochmals teilweise die Preise gewaltig herabgesetzt

Schuhwaren

Spangenschuhe für Damen, grau Leinen, L. XV- und Cuba-Absatz · · früher bis 5.90 jetzt **2.50**

Spangenschuhe für Damen, feinfarbig, mit L. XV-Absatz · · · · · · · früher bis 10.90 jetzt **5.75**

Spangenschuhe zum Teil echt Chevreaux, feinfarbig mit L. XV.- und Cuba-Absatz · · · · · · · · früher bis 12.50 jetzt **6.25**

Sandaletten für Damen, in verschiedenen Farben-Ausführung. früher bis 12.50 jetzt 7.25 **6.25**

Spangenschuhe und Pumps für Damen mit L. XV- und Cuba-Absatz · · früher bis 14.50 jetzt **8.25**

Flechtschuhe für Damen, in verschiedenen Farbkombinationen mit L. XV- und Cuba-Absatz · · · · früher bis 14.50 jetzt 11.75 **8.75**

Halbschuhe für Herren, schwarz und braun · · · · · · · · früher bis 14.50 jetzt 9.- **7.25**

Halbschuhe für Herren, braun Boxcalf und Lack, Rahmenarbeit früher bis 18.50 jetzt **12.50**

Spangenschuhe für Kinder, feinfarbig, Größe 25/26 · · · · · · · · früher bis 5.90 jetzt **3.-**

Spangenschuhe für Kinder, feinfarbig und Lackleder Größe 23/26 · · früher bis 6.50 jetzt **4.75**

Strümpfe

1 Posten Damenstrümpfe Mako, gute Qualität mit regulärer Naht **75 Pf**

1 Posten Damenstrümpfe Waschseide künstlich oder Seidenflor, vorzüglich gewebtes Garnmaterial · · **95 Pf**

1 Posten Damenstrümpfe Ia. Seidenflor oder künstliche Seide, feinfädige Qualitäten · · · · · · · **1.45**

1 Posten Damenstrümpfe künstliche Seide plattiert, strapazierfähige Qualität · · · · · · · · **1.75**

1 Posten Herrensocken solide Qualität, einfarbig · · · · · · **19 Pf**

1 Posten Herrensocken Ia. Jacquard gemustert, solide Qualität **45 Pf**

1 Posten Herrensocken Kunstseide plattiert, in vielen aparten Mustern · · · · · · · · · · · · **75**

1 Posten Herrensocken Ia. Seidenflor, in eleganten Fantasiemustern · · · · · · · · · · · · **95 Pf**

Damen-Konfektion

Damen-Kleider aus Waschmusseline, Kunstseide, moderne Muster · · · · · · · · · · · · früher bis 6.75 jetzt **1.90**

Damen-Kleider aus Voile, Kunstseide, Waschmousseline und kunstseidene Toile, in modernen Dessins · · · · · **3.90**

Damen-Blusen aus Voile, Charmeuse, Zephir · · · · · · · · · · · · · · früher bis 12.50 jetzt

Damen-Kleider aus künstlicher Waschseide, und anderen modernen Geweben · · · · · · · · · · · · · · · **5.90**

Damen-Blusen aus Charmeuse und Voile, moderne Macharten · · · · · · · · · früher bis 12.50 jetzt

Damen-Mäntel herrenstoffartig, ganz gefüttert · · · · · · · ·

Damen-Kleider aus kunstseidenem Toile, Wollmousseline, fesche Formen · · · · · · · · · · · · · · · · · **7.75**

Damen-Blusen aus Voile und Charmeuse, gute Verarbeitung · · · · · · · · · · · · früher bis 17.50 jetzt

Damen-Mäntel herrenstoffartig, ganz gefüttert · · · · · · · · **9.75**

Damen-Kleider aus Kunstseide, Voile, Wollmousseline, reinseidener Toile, d. Mode entsprech. Form. tr. bis 23.50 jetzt

Damen-Mäntel aus herrenstoffartigen und englischartigen Stoffen ½ gef. · · · · · · · · · · · · · · · · · **13.50**

Kleider und Complets aus Tricot, Charmeuse, Wollmousseline, Voile und reinseidene Toile · früher bis 32.- jetzt

Damen-Mäntel herrenstoffartig, in großen Weiten · · · · · · · · · · · · · früher bis 58.- jetzt **19.50**

Damen-Kleider aus Crepe de Chine, reinseidene Toile, Waschseide u. Wolle, nur mod. Formen früh. bis 30.- jetzt

Damen-Mäntel aus herrenstoffartigen u. englischartigen Stoffen · · · · · · · · · · · · · früher bis 68.- jetzt **24.50**

Damen-Kleider aus Crepe de Chine, reinseid. Toile, Waschseide, Voile und Wolle · · · · · · früher bis 57.- jetzt

Damen-Putz

Waschsüdwester aus Rips, in schönen Farben früher bis 2.90 jetzt **45 Pf**

Damen-Hüte aus buntem Strohgeflecht, mit Ripsband garniert · · · · · · · · · · · · · · · früher bis 4.50 jetzt **90 Pf**

Damen-Hüte moderne Formen, aus Fantasie-Geflecht · · · · · · · · · · · · · · · · · · · früher bis 7.- jetzt **1.75**

Damen-Hüte große elegante Schuten in Hanfborde mit Crynolspitze · · · · · · · · · · · früher bis 12.- jetzt **3.75**

Nur noch 3 Tage

ALTBUER OFF